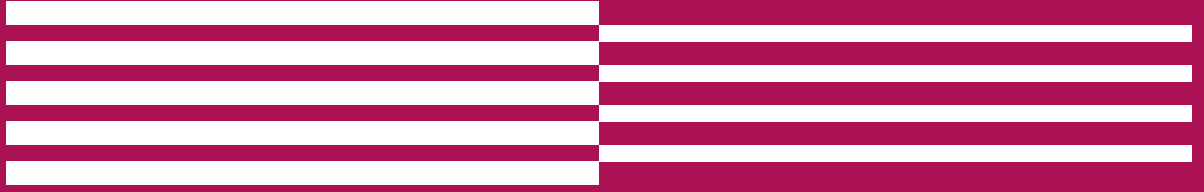


brooad in dresden ways

**MUSICAL
TANZ
OPERETTE
REVUE
KONZERT
OPER**

SAISON 2025/26

STAATSOPERETTE



*sim
şala
bum*

— *und
alles ist
möglich*

broadway *in dresden*

SOMMERNACHTSBALL:
TRAUMFABRIK HOLLYWOOD

kinostar!

CABARET

DIE BAJADERE

johann-strauss-gala

evita

BALL IM SAVOY

LA BOHÈME

ALICE IM WUNDERLAND

neujahrskonzert:

das gibt's nur einmal

MY FAIR LADY

PIPPIN – DIE KUNST DES LEBENS

die lustige witwe

DIE LUSTIGEN WEIBER VON WINDSOR

*simsalabim –
das magische leben
des dr. schreiber*

DIE FLEDERMAUS

SHOW BOAT

SAISON 2025/26



”

... nicht nur glanzvolle theaterabende mit bekannten ohrwürmern und faszinierendem augenschmaus, sondern exzellente, hochwertige unterhaltung für jedes alter ...

Dirk Hilbert

“

NEUE MUSIKALISCHE IMPULSE

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Theaterfreundinnen und -freunde,

auch in der Spielzeit 2025/26 erwartet Sie wieder ein abwechslungsreiches Programm mit schwungvollen Neuinszenierungen, bewährten Publikumsmagneten und unterhaltsamen Galaabenden.

Das einzige Operettentheater Deutschlands bietet nicht nur glanzvolle Theaterabende mit bekannten Ohrwürmern und faszinierendem Augenschmaus, sondern exzellente, hochwertige Unterhaltung für jedes Alter. Als wichtige Kulturinstitution prägt die Staatsoperette das musikalische, künstlerische Schaffen und das vielfältige Theater- und Konzertangebot in unserer Stadt. Die bundesweit in ihrer Spezialisierung einmalige Einrichtung ist weit über Dresdens Grenzen bekannt und beliebt.

Auf dem Gelände des Kraftwerks Mitte ist dieses städtische Theater nicht nur ein Ort der erstklassigen Unterhaltung, der Begegnung und des gemeinsamen Erlebens, sondern auch ein bedeutender Impulsgeber für kreative Ideen und künstlerische Vielfalt. Das internationale Ensemble und die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinter den Kulissen sorgen dafür, dass das Publikum in eine Welt voller Musik, Gesang, Tanz und beeindruckender Bühnenbilder eintauchen kann. Hier werden große Shows zeitgemäß auf die Bühne gebracht.



Die Saison beginnt mit einem glamourösen Sommernachtsball unter dem Titel „Traumfabrik Hollywood“, der zum Tanzen und Feiern einlädt. Anlässlich des 200. Geburtstags von Johann Strauss ehrt die Staatsoperette den Walzerkönig am 25. Oktober 2025 mit einer Gala. Zu den Höhepunkten des Spielplans gehören die Neuinszenierungen des Musicals *Evita* und der Operette *Die lustige Witwe* sowie die Uraufführung des Stücks *Simsalabim – Das magische Leben des Dr. Schreiber* über die Geschichte und das Leben des gleichnamigen Zauberers und Filmemachers „Kalanag“.

Ich wünsche Ihnen, liebes Publikum, viele unvergessliche und unterhaltsame Abende an der Staatsoperette Dresden. Lassen Sie sich von der einzigartigen Atmosphäre und den mitreißenden Darbietungen verzaubern!

Ihr Dirk Hilbert

Oberbürgermeister
der sächsischen Landeshauptstadt Dresden

SIMSALABIM – UND ALLES IST MÖGLICH

*intendantin kathrin kondaurow
über die spielzeit 2025/26*

Liebes Publikum,

in der Beschäftigung mit dieser Spielzeit haben mein Team und ich lange den einen roten Faden gesucht. Wir haben gemeinsam über Träume und Utopien nachgedacht und uns leiten lassen von einem überall spürbaren Grundzustand – einer Überforderung mit Blick auf die Nachrichtenlage weltweit und die konkreten Herausforderungen im Alltag sowie im Umgang mit der uns umgebenden gesellschaftspolitischen Realität. Wo bleibt also die Hoffnung? Sind wir als Theater die letzten Bastionen, die ein Quäntchen Unbeschwertheit und Realitätsferne in den Alltag bringen können?

Es liegt mir fern, an dieser Stelle einen langen Diskurs über die Rentabilität und Finanzierung von Kunst und Kultur zu führen – und doch erscheint es mir angebracht, meine Sorge zu formulieren: Jegliche Spardebatten dürfen niemals dazu führen, dass bestehende kulturelle Infrastruktur in Frage gestellt wird oder gar in Gefahr gerät. Kultur mag wirtschaftlich betrachtet kein Plusgeschäft sein – mit Blick auf eine ausgeglichene und gesunde Bevölkerung ist es aber gerade die notwendige Investition in die Zukunft. Theater sind Bildungsorte! Theater sind gemeinschaftsstiftend in Zeiten vereinsamer Gesellschaften! Theater wirkt interkulturell und intergenerationell! Theater lässt Emotionen zu! Und nicht zuletzt erzählt Theater Geschichten von anderen Leben, die uns Mut machen können, uns bestärken oder mitfühlen lassen, uns weiterbringen in der Betrachtung und Bewältigung unseres eigenen Lebens.

*eine kunterbunte
spielzeit,*



Intendantin Kathrin Kondaurow

*die ein lächeln ins
gesicht zaubert.*

Und deswegen soll unser diesjähriges Spielzeitmotto vor allem eines: Mut und Hoffnung machen. Mit **Simsalabim – und alles ist möglich** eröffnen wir einen Möglichkeitsraum für unsere eigene Fantasie, den Alltag mit einer kleinen Geste zu verändern, zu verschönern, in der Gesellschaft wirksam zu werden. Und als Staatsoperette öffnen wir die Tür für ganz besondere Neuproduktionen, die sich alle, ob Kultstück, Klassiker, Ausgrabung oder Uraufführung, zu entdecken lohnen. Geschichten und Stücke, die das Leben – oder die Operette – schreibt und die mit einem Augenzwinkern Auswege präsentieren, ein Happy End herbeiführen oder auch die ungeschönte Wirklichkeit zwischen Schein und Sein durchblicken lassen.

In unserer „Traumfabrik Hollywood“ können Sie beim diesjährigen Sommer-nachtsball mit den Stars des Hauses die Nacht durchtanzen und in der Operettenausgrabung *Kinostar!* von Ralph Benatzky Glanz- und Schattenseiten des Starseins miterleben.

Mit *Evita* und *Die lustige Witwe* kehren zwei Klassiker in den Spielplan des Hauses zurück, die beide ganz besonders mit der Geschichte der Staatsoperette verbunden sind – *Evita* feierte hier 1987 ihre DDR-Erstaufführung, *Die lustige Witwe* läutete die Ära Staatsoperette am Standort in Leuben als Neuproduktion 1947 ein.

Großes Jubiläum feiert in diesem Jahr kein Geringerer als Johann Strauss Sohn, den wir an seinem 200. Geburtstag, dem 25. Oktober 2025, mit einer ganz besonderen Festgala ehren wollen – Chefdirigent Michael Ellis Ingram kuratiert ein vielfältiges Programm, das Solist*innen und das Orchester der Staatsoperette zum Klingen bringen werden.

Zudem freuen wir uns auf eine spektakuläre Uraufführung: Mit *Simsalabim – Das magische Leben des Dr. Schreiber* bringt die Staatsoperette ein Musical rund um das Leben des legendären Magiers Helmut Schreiber alias Kalanag heraus und zaubert eine große Show zwischen perfekter Illusion und nackter Realität auf die Bühne. Ein Zauberer, der im Nationalsozialismus die Vereinigung Magischer Zirkel leitete, vor allen NS-Größen der Zeit auftrat und es zugleich vermochte, seine Vergangenheit nach Ende des Zweiten Weltkriegs so zu verschleiern, dass er erneut Karriere machen konnte. Ein Stoff, der mir als Intendantin des Hauses besonders am Herzen liegt, sollten wir uns als Gesellschaft doch immer und immer wieder mit unseren eigenen Biografien und der eigenen Geschichte auseinandersetzen. Und zugleich ein Thema, das uns als Haus mit einer großen Zaubershow im Zentrum gut zu Gesicht steht, aber logistisch vor besondere Herausforderungen stellt – denn wie lässt man auf der Bühne ein Auto oder gar einen Elefanten verschwinden?

Seien Sie gespannt und freuen Sie sich mit mir auf eine kunterbunte gemeinsame Spielzeit, die alles möglich machen soll und Ihnen hoffentlich mit einem charmannten „Simsalabim“ stets ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern vermag.

Viel Vergnügen beim Durchstöbern des vorliegenden Spielzeitbuchs und auf bald in Ihrer Staatsoperette!

Ihre Kathrin Kondaurow

*theater sind
gemeinschafts-
stiftend in zeiten
vereinsamender
gesellschaften.*

ZWISCHEN SHOW, MAGIE UND NACKTER WIRKLICHKEIT

*intendantin kathrin kondaurow im gespräch mit dem autor*innenteam der musical-urauaufführung simsalabim – das magische leben des dr. schreiber, mit musik von elena kats-chernin, liedtexten von martin g. berger, dialogen von dirk laucke und nach einer idee von jens luckwaldt*

Kathrin Kondaurow

Als Intendantin der Staatsoperette werde ich regelmäßig gefragt, ob und wann wir eine neue Uraufführung planen. Diese Spielzeit ist es endlich soweit – nach den erfolgreichen Auftragswerken von *Hier und Jetzt* und *Himmelblau* (Text/Regie: Jan Neumann, Musik: Sven Helbig u. a., 2019), *Alice im Wunderland* (Choreografie: Radek Stopka, Musik: Sven Helbig, 2023) und *100 Leidenschaften* (Choreografie: Sebastian Weber, Musik: Konrad Kosel-leck, 2024) kommt nun mit dem Musical *Simsalabim – Das magische Leben des Dr. Schreiber* ein weiteres neues Werk ins Programm.

Lieber Jens, als du mir das erste Mal von deiner Projektidee erzähltest, hast du offene Türen eingerannt – der Stoff rund um den Magier Helmut Schreiber alias Kalanag, der nicht nur während der NS-Zeit groß Karriere machte, sondern

auch noch auf beeindruckende Weise danach, birgt genügend Material und Sprengstoff, um ein mehr als abendfüllendes Epos aus Show und Historie zu erzählen. Du bist der Ideengeber des Abends – wie bist du auf diesen Stoff gekommen?

Jens Luckwaldt

Das war Anfang 2021, ich war nach unserer gemeinsamen Arbeit an der Familienoper *Der Wind in den Weiden* auf der Suche nach einem neuen Musiktheaterstoff für Elena Kats-Chernin für die große Bühne. In den Medien wurde die Buchbiografie über den Zauberer besprochen. Ich wusste bis dahin nichts über Helmut Schreiber, erfuhr aber beispielsweise, dass meine Eltern in jungen Jahren in Berlin eine Kalanag-Show besucht hatten. „Wasser aus Indien!“ rief mein Vater sofort – ein berühmter Trick des Magiers. Ich fand seine Geschichte spontan sehr reizvoll, und Elenas Musiksprache würde perfekt dazu passen.

Wir haben uns für die Form des Musicals entschieden und freuen uns, mit Elena Kats-Chernin (Musik), Martin G. Berger (Liedtexte) und Dirk Laucke (Dialoge) ein prominentes Team gewonnen zu haben, das viele unterschiedliche Perspektiven auf den Stoff und das Genre mitbringt. Lieber Martin, du bist der Musicalesperte in dieser Runde, was sind die wichtigsten Parameter, um ein Musical zu schreiben?

Martin G. Berger

Musicals sind eine große Einladung an alle Menschen, sich ohne Voraussetzungen in eine neue Welt zu begeben – und ich ganz persönlich liebe es, wenn es in dieser Welt nicht nur Unterhaltung und Show gibt, sondern auch spannende Themen. Vielleicht kann man die zwei wichtigsten Parameter so zusammenfassen wie im Musical *Mozart*: „Ein bisschen fürs Hirn und ein bisschen fürs Herz!“

Liebe Elena, Jens sprach bereits davon, dass er einen neuen Musiktheaterstoff für dich suchte, ihr kennt euch aus unterschiedlichen Projekten. Gleichzeitig wird deine Musik in vielen Konzertprogrammen durch große Orchester aufgeführt. Macht es einen Unterschied, ein sinfonisches Werk, eine Oper oder ein Musical zu schreiben?

Elena Kats-Chernin

Der offensichtlichste Unterschied in der Kreation von symphonischen oder Instrumentalwerken für den Konzertbetrieb besteht darin, dass ein*e Komponist*in absolute Freiheit genießt im kreativen Prozess. Eine Oper ebenso wie ein Musical verfolgen eine Handlung mit singenden Personen. Ein Musiktheaterwerk bedeutet für mich also intensive Zusammenarbeit

mit einem sich gegenseitig inspirierenden Kreativteam. Es ist jedes Mal ein großes Abenteuer, gemeinsam aktiv und kreativ zu werden, und macht ehrlicherweise mehr Spaß, als allein in der stillen Kammer zu komponieren. Gemeinsam versuchen wir dann, zum Kern des Stücks vorzudringen, diese einzigartige, besondere Formel hervorzukehren, die meiner Meinung nach alle Künstler*innen in ihren Werken suchen.

Im Musical ist es nicht ungewöhnlich, in der Trennung und Ergänzung der Experten mit Liedtexter*innen und Autor*innen für Dialoge zu arbeiten. Dennoch ist dies eine ganz andere Arbeitsweise als in der Produktion von Theatertexten für das Schauspiel. Lieber Dirk, ist diese Arbeit deine erste Musiktheater-Produktion und wie nimmst du den Stückentwicklungsprozess wahr?

Dirk Laucke

Ich hatte bereits zweimal das Glück, bei Musiktheaterproduktionen mitzuwirken. 2017 schrieb ich das Libretto für die Oper *Sacrifice* der Komponistin Sarah Nemtsov über zwei Mädchen aus Sachsen-Anhalt, die sich dem sogenannten Islamischen Staat anschließen, während andere vor diesem fliehen. Die Inszenierung von Florian Lutz an der Oper Halle war von vornherein medial gedacht, sodass ich auch genügend Sprechtexte unterbringen konnte. Ähnlich verlief es bei *Operation Abendsonne*, einem Opernprojekt am Staatstheater Kassel über Aufarbeitungsdefizite der Behörden in Sachen rechter Terror. Auch hier durfte ich das Libretto beisteuern, allerdings kam die Komposition nicht zustande. Deswegen entschieden das Haus, die Regisseurin Christiane Pohle und ich uns wieder für eine originäre Form – eine „dokumentarische Groteske zwischen Musiktheater und Schauspiel“. Tech-

nisch gesehen war das einem Musical oder einer Operette schon recht nah, weil ich eine Handlung auf Dialogebene erdachte, die in musikalische Nummern übergang. Mit *Simsalabim* – *Das magische Leben des Dr. Schreiber* an der Staatsoperette Dresden betrete ich aber persönliches Neuland: Es gibt nämlich einen Song-Schreiber. Zum Glück haben Martin G. Berger und ich uns auf Anhieb gut verstanden – weil wir beide humorvoll und praktisch ans Schreiben herangehen. Da ein grobes Gerüst bei unserem Schreibbeginn aus den Überlegungen seitens der Intendantin, der Dramaturgin, des Dirigenten und des Regisseurs bereits angedacht war, hangelten wir uns daran entlang. Ich legte vor und platzierte im Dialog eine Bemerkung an Martin, dass hier jetzt ein Song ganz

gut käme, textete ein bisschen Prosa dazu und Martin nahm sich, was er gebrauchen konnte, und verwandelte alles in atemberaubender Geschwindigkeit in richtige Songs. Das ist für mich schon ein neuer Prozess – aber einer, der Spaß macht.

simsalabim – wir brauchen magie!

aus *Simsalabim – Das magische Leben des Dr. Schreiber*

Was hat euch an der Figur des Helmut Schreiber alias Kalanag am meisten interessiert?

Jens Luckwaldt

Vielleicht das Problematische daran: Es ist schwer, ihn zu fassen. Er ist ganz und gar kein Sympathieträger – völlig selbstbezogen, schließlich ein Opportunist, ein Täter. Trotzdem strahlt er eine große Faszination aus. Er war ja nicht umsonst so erfolgreich. Und einzelne seiner Züge können wir selbst in uns finden. Wer würde nicht gern sein Publikum verzaubern?

Martin G. Berger

Das würde ich ähnlich beschreiben. Helmut Schreiber ist spannend, weil er schillernd und durchschnittlich zugleich war – ein Mann, der nicht nur Gegenstände und Figuren verschwinden lassen konnte, sondern auch seine eigene Vergangenheit und in gewisser Weise sogar sich selbst hinter seiner gemütlichen Heinz-Erhardt-Fassade. Damit steht er auf eine verquere Art für viele Menschen in der NS- und der Nachkriegszeit – und vor den aktuellen Entwicklungen wird das genaue Betrachten dieses Menschentyps wieder frappierend aktuell.

Dirk Laucke

Genau. Dieser egomane Charakter, der immerzu Führungspositionen und Bühnen ansteuert, dort witzig tut, im Kern aber keine Zufälle und kein Aus-der-Norm-tanzen duldet, der kein bisschen Selbstzweifel zu erkennen gibt: Das ist doch erstaunlich modern, wenn wir an rechte Populist*innen denken, und darin spannend zu erzählen. Mich interessiert, was ich verabscheue.

Wie viel Show und wie viel Politik darf sein?

Martin G. Berger

Wo ist der Unterschied? Aber Spaß beiseite: Diese beiden Dinge haben sehr viel miteinander zu tun – denn es geht bei beiden viel um das Verhältnis von Inhalt und Präsentationsform. Deshalb sind Musicals ideal, um sich mit Politik zu befassen!

Dirk Laucke

Es macht vielleicht den Eindruck, dass ich dauernd politische Sachen schreibe, aber ich habe da überhaupt kein Dogma! Ich vertrete auch ehrlich gesagt nicht die Ansicht, dass man mit politischen Themen in Kunstwerken besonders viel verändert – im Höchsthfall berühren wir den Einen oder die Andere im Publikum oder wir bringen zum Nachdenken. Insofern ist mir das gute Erzählen wichtiger. Und Geschichten handeln von Menschen, die widersprüchlich sind und nicht aus der Gesellschaft, der ökonomischen und politischen Situation ihrer Zeit heraus gedacht werden können. Nun ist aber die Annäherung an eine Figur wie Helmut Schreiber alias Kalanag doch irgendwie politisch – immerhin war er als Filmproduzent im Nationalsozialismus eine hohe Persönlichkeit. Er war eng mit NS-Größen befreundet und zauberte für Göring, Speer und Hitler persönlich. Und natürlich wirkte Schreiber fleißig bei der Gleichschaltung seiner Betriebe und auch des Magischen Zirkels mit, dessen Präsident er bis 1945 war. Dass er trotz

dieser Verwicklungen nach dem Krieg noch einmal als international bekannter Zauberer eine zweite Karriere hinlegen konnte, stellt die Frage nach der Verantwortung von Kulturschaffenden. Und da beziehe ich uns alle mit ein: Natürlich sind unsere Mittel begrenzt und letztlich betreiben wir eine Form der Unterhaltung – aber um welchen Preis? Angesichts des Erstarkens der politischen Rechten erscheint mir der Stoff heute dringend.

Wie findet man für diesen Stoff die richtige Klangsprache?

Elena Kats-Chernin

Zuallererst bin ich abhängig vom Libretto und versuche zunächst, die Grundatmosphäre eines Stücks zu ergründen: Handelt es sich um eine Tragödie oder Komödie oder um eine Erzählung mit komödiantischem Anteil? Die Musik sollte die Handlung, die Emotionen und den Subtext hervorbringen und helfen, den vertonten Text gegenüber dem gesprochenen Wort zu legitimieren. Dann folgen praktische Überlegungen: Wie ist die Sprache gestaltet – gibt es lange oder kurze Wörter, reimen sie sich? Sind Tanznummern vorgesehen? Wer singt das Lied – ein*e Solist*in, ein Ensemble oder der Chor? Die Charakteristik einer Figur beeinflusst maßgeblich die melodische und rhythmische Struktur eines Songs sowie den Tonumfang. Im Musical ist es nicht unüblich, dass in einer Musiknummer zwischen verschiedenen Charakteren hin- und hergesprungen wird. Es ist unpraktisch, Musicals oder Opern nur am Schreibtisch zu komponieren, man muss sie immer wieder durchsingen, um zu überprüfen, ob sie als Ganzes funktionieren. Glücklicherweise hat unser Liedtexter Martin G. Berger zumeist eine Grundidee von Rhythmus und Struktur

des jeweiligen Liedes im Kopf, sodass wir einen guten Ausgangspunkt hatten. Er ist sehr musikalisch und verfügt über ein unglaubliches Gedächtnis. Wir haben letzten Sommer eine intensive Arbeitszeit gemeinsam verbracht – er an seinem Laptop, ich am Klavier. Sobald ich eine Melodie improvisierte, sang er sogleich mit, schrieb ein paar Zeilen zu dem, was ich spielte. Ein paar Mal meinte er, meine Vorschläge seien jetzt zu klassisch, wir würden doch ein Musical schreiben, keine Oper, sodass ich darauf entsprechend reagierte und versuchte, einen leichteren Ton anzuschlagen, einen eher tänzerischen Stil zu finden. Mit diesem Arbeitsstand gingen wir dann in den Abgleich mit Dirk Laucke für die Dialoge.

Lieber Dirk, wie nähert du dich einem Schreibauftrag?

Dirk Laucke

Das kommt auf den Auftrag an! Meistens gibt es ein Gespräch und ich lege eine Idee vor. Dann gibt es wieder ein Gespräch und ich schreibe los. Nun kamt ihr von der Staatsoperette ja mit der konkreten Idee auf mich zu und ich musste mich erst einmal refinden. Dazu habe ich natürlich erst mal ganz viel gelesen über diesen Zauberer namens Kalanag. Da ich meistens Leute in den Mittelpunkt meines Schreibens rücke, denen ich mich verbun-

den fühle, war es nicht ganz leicht, denn ich konnte Helmut Schreiber von Anfang an nicht leiden. Das Gute ist, dass wir im Laufe des Prozesses Situationen, Umstände und weitere Figuren entdeckten, die ich mochte – und so hat sich dann doch ein Gefühl für die Sache aufgebaut.

Und wie schreibt man einen Erfolg?

Martin G. Berger

Das kann man glücklicherweise nicht auf eine einfache Formel runterbrechen. Es gibt viele Regeln, Tricks und Kniffe, die erfolgreiche Musicals fast alle anwenden, aber nichts davon hilft, wenn man nicht eine gute Idee, ein sich gegenseitig inspirierendes Team und das nötige Quäntchen Glück hat, das richtige Stück am richtigen Ort zur richtigen Zeit geschrieben zu haben. Die Stoffwahl dieser Uraufführung jedenfalls sticht heraus, wenn man sich im Musical-Bereich umschaute und ist sehr mutig. Persönlich finde ich aber, dass dieser Mut der Standard sein sollte, denn das Genre ist bestens geeignet für derartige Stoffe.

Lieber Jens, mit Elena Kats-Chernin verbindet dich schon eine langjährige Zusammenarbeit. Was schätzt du an ihr?

Jens Luckwaldt

Elena ist ein Phänomen. Wenn sie sich ans Klavier setzt, sprudeln die musikalischen Einfälle nur so aus ihr heraus. Sie nimmt Anregungen und Einflüsse unterschiedlichster Art auf und ist sich dabei immer selbst treu. Und sie ist die offenste, herzlichste Person, die man sich denken kann. Sie zu kennen und mit ihr zu arbeiten, ist ein Geschenk.

Diese Herzlichkeit und Beweglichkeit im Arbeitsprozess durften auch wir bereits ganz wunderbar erfahren. Es sind zwar aktuell noch einige Schritte zu gehen, ich persönlich freue mich aber schon sehr auf unsere Uraufführung im Mai 2026 mit großem Cast aus Solist*innen des Hauses, Chor, Kinderchor, Bürger*innenchor, Ballett und großem Orchester der Staatsoperette. Liebe Elena, wie würdest du den Kern deiner Musik beschreiben – was erwartet unser Publikum?

Elena Kats-Chernin

Ich habe bereits einige Opern geschrieben, u. a. auch mit Jens Luckwaldt, der mir glücklicherweise diesen Stoff um Kalanag nahegebracht hat. Mein erster Gedanke war: „Wunderbar, ich liebe es, magische Musik zu schreiben“, aber je mehr ich in die Geschichte eintauchte und neben der Showebene auch die dunkle Seite unserer Hauptcharaktere entdeckte, war mir klar, dass wir mit nur rein „magisch“ klingender Musik nicht weit kommen würden. Was wir

erreichen wollen, ist die richtige Mischung aus Balladen, Tanznummern, glitzernder Showwelt, farbenreicher, schwungvoller und eingängiger Musik mit einer Geschichte, die berührt und die Zuschauenden fesselt. Es ist meine erste Arbeit für die berühmte Staatsoperette Dresden und ich freue mich riesig auf das Endergebnis.

*wir hatten mal gewagt,
miteinander zu träumen.
das glück hab'n wir gejagt,
hoch und weit.*

Elena Kats-Chernin, geboren in Tashkent, Usbekistan, ist eine australische Komponistin. Ihr vielseitiges Œuvre umfasst Instrumentalmusik, Orchesterwerke, Ballette und Opern. Auftragskompositionen entstanden u. a. für die Komische Oper Berlin (*Nils Holgerssons wundersame Abenteuer*, *Lukas und der Lokomotivführer*), die Philharmonie Luxemburg und die Opera Australia. Ihr bis dato bekanntestes Stück „Eliza Aria“ wurde für einen Werbespot einer britischen Bank verwendet und erklimmte die Spitze der iTunes-Charts. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Filmmusik. Für ZDF/Arte schrieb sie die Musik für vier Stummfilme, zuletzt *Variété*, dessen Soundtrack vom Kölner Funkhausorchester unter der Leitung von Frank Strobel eingespielt wurde. Ihre Musik für den Animationsfilm *Memoir of a Snail* (Regie: Adam Eliot) wurde für den Oscar und Golden Globe 2025 nominiert.



Dirk Laucke, 1982 in Schkeuditz geboren, studierte Psychologie an der Universität Leipzig und Szenisches Schreiben an der UdK Berlin. Für seine Theaterstücke und Hörspiele im Milieu der Nachwendearbeiterklasse erhielt er zahlreiche Preise, darunter den Lessing-Förderpreis des Freistaates Sachsen (2009). Anlässlich des 20-jährigen Mauerfall-Jubiläums schrieb er das Stück *Für alle reicht es nicht*, das am Staatsschauspiel Dresden uraufgeführt wurde. Mit Regisseur Jan Gehler entwickelte er 2019 *Früher war alles ...*, ein Bürgerbühnenprojekt über Träume und Abwicklungen in Freital. Für die Oper *Sacrifice* von Sara Nemtsov, uraufgeführt 2017 an der Oper Halle, verfasste er das Libretto. Im MDR sind seit 2020 regelmäßig seine Folgen des Radio-Tatorts zu hören.

Martin G. Berger ist Autor, Regisseur und Übersetzer. Für seine Arbeiten als Regisseur (u. a. Theater an der Wien, Staatsoper Hannover, Aalto Theater Essen) wurde er u. a. mit dem FAUST für die „Beste Regie Musiktheater“, dem International Opera Award für „Beste Wiederentdeckung“, der Orpheus-Operettennadel für „Besondere Verdienste um die Operette“ sowie zweimal mit dem Deutschen Musical Theater Preise für „Beste Regie“ ausgezeichnet. Seine Übersetzungen von *La Cage aux Folles*, *Follies* und *Anyone Can Whistle* sind bei Felix Bloch Erben sowie Musik und Bühne verlegt und werden von großen Bühnen wie der Komischen Oper Berlin gespielt. Als Liedtexter, Buchautor und Librettist ist Berger ebenfalls vielfach in Erscheinung getreten, u. a. mit Auftragswerken für das Staatstheater Darmstadt, die Neuköllner Oper, das Mecklenburgische Staatstheater, das Theater Bremen und nun, nach zwei Arbeiten als Regisseur (*Follies*, *Sweeney Todd*), erstmals an der Staatsoperette Dresden.



Jens Luckwaldt ist Librettist, Übersetzer, Krimiautor, Musikpublizist und Arrangeur. Nach seinem Studium der Musikwissenschaft arbeitete er als Verlagsredakteur für Fachbuch, Musical, Operette und klassische Musik. Als freier Autor schreibt er Kriminalromane und Kurzgeschichten, darunter die historische Reihe um Detektiv Alexander MacKendrick. Er übersetzte Bühnenwerke unter anderem von Leonard Bernstein, Rodgers & Hammerstein, Rodgers & Hart, Cole Porter, Peter Maxwell Davies und David T. Little ins Deutsche. Für die Kinderoper *Der Wind in den Weiden* verfasste er nach dem Buch von Kenneth Grahame das Libretto zu einer Komposition von Elena Kats-Chernin. Die Uraufführung fand 2021 am Staatstheater Kassel statt, das Theater Magdeburg zeigte 2024 eine Folgeproduktion.



13.09.2025

SOMMERNACHTSBALL: TRAUMFABRIK HOLLYWOOD

Einmal im Blitzlichtgewitter über den roten Teppich schweben, einmal auf dem Regiestuhl Platz nehmen – oder soll es doch lieber der Gang über den Walk of Fame sein? Wenn der zweite Sommernachtsball am 13. September 2025 das Kraftwerk Mitte in ein gigantisches Filmset verwandelt, sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Hier dürfen alle Träume ausgelebt werden – nein, hier werden sie sogar erfunden!

Wie schon im vergangenen Jahr macht auch dieses Mal die Premiere einer Operetten-Wiederentdeckung den Anfang: Ralph Benatzkys kriminalistische Liebeskomödie *Kinostar!* entführt in die Ränke und Intrigen Hollywoods. Ist der Vorhang gefallen, erwarten Sie bis spät in die Nacht ein filmreifes Buffet, Tanzmusik in verschiedenen Formationen sowie künstlerische Highlights auf dem roten Teppich. Wie zu Zeiten der großen Filmstudios wird auch beim Sommernachtsball der Soundtrack live eingespielt – vom Orchester der Staatsoperette, von der Cindy Weinhold Band und der Galaband des Dresdner Salonorchesters –, passend zu großen theatralen Emotionen und beeindruckenden Kulissen. Unvergessliche Filmhits und mitreißender Swing sind garantiert!

Tauchen Sie ein in das glamouröse Dasein der Stars und Sternchen: Egal, ob als Diva des Abends, als spendable Produzentin oder beobachtender Statist – jeder Gast findet hier die passende Rolle im Dresscode der eigenen Wahl.

Komplettpaket

Eintritt mit Begrüßungsgetränk, Vorstellungsbesuch, Buffet und Mitternachtssnack

Preis: 219 €

Swing Time

ab 22.30 Uhr

Tanz und Mitternachtssnack

Preis: 35 €

Alle Details zum Programm finden Sie auf staatsoperette.de



17.30 UHR

EINLASS

Musik und Tanzkurs im Foyer

18.30 UHR

PREMIERE *kinostar!*

Operette von Ralph Benatzky

20.00 UHR

DREHPAUSE

Opulentes Buffet und künstlerische Flying Acts im Foyer

AB 21.00 UHR

SWING TIME

Tanz auf der Bühne und im Foyer mit dem Orchester der Staatsoperette, der Galaband des Dresdner Salonorchesters mit Marcus Günzel und der Cindy Weinhold Band

premiere
buffet
tanz
live-musik
tombola



PROGRAMM

*1000
mote
trep*



PREMIEREN

kinostar!

OPERETTE

buch von **PAUL MORGAN** *und* **ADOLF SCHÜTZ**
gesangstexte von **HANS WEIGEL**
musik von **RALPH BENATZKY**
in einer fassung von **PETER LUND**
und **KAI TIETJE**
mit dem originaltitel **AXEL AN DER HIMMELSTÜR**

PREMIERE 14.09.2025

Gloria Mills ist ein Star. Ach was, sie ist DER Star! Umringt von den besten Make-up-Artists der Branche und verfolgt von einer Traube von Klatschreportern strahlt sie als unangefochtene Nummer Eins Hollywoods auf jedem roten Teppich. Doch ist Gloria Mills auch glücklich? Nein! Leider aber will niemand dieses „Nein“ hören: weder ihr Produzent, der seine Disease lediglich an ihren Vertrag erinnert, und schon gar nicht ihre Fangemeinde, welche ununterbrochen nach dem neuesten Streifen der Diva lechzt. Einzig Axel Swift, verzweifelter Journalist auf der Suche nach einer reißerischen Story, gelingt es, hinter die Fassade des Stars zu blicken und den Wert Gloria Mills' auch jenseits eines Zeitungsinterviews zu erkennen.

1936 legte Zarah Leander in der Rolle der Gloria Mills den Grundstein ihrer fulminanten Theater- und Filmkarriere. Mit ihrer hochgewachsenen Erscheinung und tiefen Stimme verlieh sie der Rolle die nötige Tragik – nicht nur im größten Hit der Partitur, „Gebundene Hände“, der eine ihrer signifikantesten Nummern werden sollte. In der rasanten Neufassung von Peter Lund und Kai Tietje, in der das Stück unter seinem originalen Titel *Axel an der Himmels-tür* 2016 einen Überraschungserfolg an seinem Uraufführungsort Wien feierte, wird das Werk nun erstmals in Dresden präsentiert. Ein Ritt durch die glitzernde Welt Hollywoods, zu der Ralph Benatzky – der Schöpfer des *Weißes Rössl* – einen mitreißenden Soundtrack liefert!

Musikalische Leitung
MICHAEL ELLIS INGRAM

Regie
MATTHIAS REICHWALD

Bühne
JELENA NAGORNI

Kostüme
ANKE ALEITH

Choreografie
MARIE-CHRISTIN ZEISSET

Dramaturgie
VALESKA STERN

NACHGEFRAGT!

zehn fragen an

MARIE-CHRISTIN ZEISSET
choreografin von kinostar!



Nach einer klassischen Ballettausbildung verschrieb sich die gebürtige Berlinerin dem Steppanz und ist in ganz Europa, den USA und den Vereinigten Arabischen Emiraten aufgetreten. Acht Jahre arbeitete sie als Stepptrainerin und -choreografin für den Friedrichstadtpalast, wo sie auch mehrfach als Steppsolistin engagiert war. Ihre choreografische Arbeit umfasst u. a. die deutschsprachige Erstaufführung von *Anyone Can Whistle* am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin, die Schweizer Erstaufführung von *Lady in the Dark* am Theater Basel, *Follies*, *Im weißen Rössl* und *Grimm!* an der Staatsoperette Dresden, *Peter Pan* am Staatstheater Kassel, *Roxy und ihr Wunderteam* am Staatstheater Augsburg, *Märchen im Grand Hotel* am Staatstheater Meiningen und beim Lehár Festival Bad Ischl sowie eine Steppchoreografie für *Der Nussknacker* an der Oper Leipzig. Des Weiteren entwarf sie Choreografien für *Jesus Christ Superstar*, *Kiss Me, Kate*, *Singin' in the Rain*, *Guys & Dolls*, *Me and My Girl*, *Grand Hotel*, *Blondinen bevorzugt*, *Mein Freund Bunbury*, *Frau Luna*, *Die Csárdásfürstin*, *Sisters of Swing* und *Trouble in Tahiti* sowie für Musikvideos (Wir sind Helden, Annett Louisan und Rosenstolz), Werbung, TV und Film, darunter *Fahr zur Hölle*, *Schwester!* mit Hannelore Elsner oder der Kinofilm *25 km/h* mit Lars Eidinger und Bjarne Mädel. Marie-Christin Zeisset ist Dozentin an der UdK Berlin und war Gast an der Folkwang Universität Essen.

eins
mein letzter traumhafter moment war, ...

... als es endlich geschneit hat!

zwei
das theater braucht utopie, weil ...

Wo sonst?

drei
aufwachen muss man, wenn ...

... es kurz vor 12 ist ... spätestens!

vier
mein bisher unerfüllter bühnentraum ist ...

... ein Steppmusical mit Mikros unter einem extra Holzboden, bei dem ich alle Darstellenden eigenständig caste, Choreografie und Kostüme übernehme sowie selber auf der Bühne stehe. Noch Fragen?

fünf
mein persönlicher albtraum wäre ...

... wenn dieser Bühnentraum Realität werden würde. Arbeiten wir dagegen an!

sechs
zwischen kinostar und choreografin wähle ich ...

Da habe ich schon gewählt.

sieben
hollywood ist für mich ...

... weit weg und nicht wirklich relevant.

acht
die schlagzeile eines interviews mit mir hieße ...

... wahrscheinlich so etwas wie „Klappern gehört zum Handwerk“.

neun
an der himmelstür würde ich ...

... steppend anklopfen. Hoffe aber, dass ich in näherer Zukunft noch nicht damit konfrontiert werde.

zehn
ein star wird für mich, wer ...

... mit einer alle anderen überstrahlenden Präsenz und großem Können aufsteigt, trotzdem geerdet bleibt, keiner Mode unterliegt, dauerhaft eine Messlatte darstellt, als Inspiration für Generationen fungiert und ewig prägend ist und bleibt.

evita

MUSICAL

gesangstexte von **TIM RICE**
musik von **ANDREW LLOYD WEBBER**
inszenierung der originalproduktion von **HAROLD PRINCE**
deutsch von **MICHAEL KUNZE**

PREMIERE 08.11.2025

„Was für ein Zirkus!“, wundert sich der arme Schlucker Che über die Trauer, mit der Argentinien den Tod seiner First Lady, Eva Duarte de Perón, beweint, die 1952 mit nur 33 Jahren an Krebs stirbt. Doch warum so ein Aufruhr? War Evita nicht nur ein einfaches Mädchen aus der Vorstadt? Andererseits hat sie es bis ganz nach oben geschafft, auch wenn einige sagen, dass nicht nur Talent ihr dabei geholfen habe. War sie eine beliebte Radiosprecherin oder doch eine Demagogin, deren Popularität ihrem Mann die Präsidentschaft gesichert hat? Viele verehren Evita bis heute als Heilige, die ihr Leben den Armen gewidmet hat. Für andere ist sie eine korrupte Diktatoren-Gattin.

Ihre streitbare Faszination hält bis heute an. Dazu trägt auch Andrew Lloyd Webbers Musical-Hit bei, in dem er kunstvoll Rock, Pop, Tango und ganz große Oper miteinander verbindet. 1996 mit Madonna in der Hauptrolle verfilmt, macht das Musical die argentinische First Lady auch international zur Ikone. Und nicht zuletzt gehört *Evita* wie kaum ein anderes Musical an die Staatsoperette. Hier fand 1987 die umjubelte DDR-Erstaufführung statt, die Kultstatus genießt. Der packende Politkrimi wird nun von Regisseur und Choreograf Simon Eichenberger neu inszeniert, der mit der Erfolgsproduktion *Pippin – Die Kunst des Lebens* die Herzen von Publikum und Presse gleichermaßen eroberte.

Musikalische Leitung
PETER CHRISTIAN FEIGEL

Regie & Choreografie
SIMON EICHENBERGER

Bühne
CHARLES QUIGGIN

Kostüme
ALEŠ VALÁŠEK

Dramaturgie
PHILIPP AMELUNGEN

Chorleitung
THOMAS RUNGE

zehn fragen an

CHARLES QUIGGIN
bühnenbildner von *evita*



Charles Quiggin studierte Theatre Design am Central St. Martin's College of Art and Design in London und ist seitdem als freischaffender Bühnen- und Kostümbildner weltweit beschäftigt. Als Assistent war er mitverantwortlich für u. a. *Show Boat* (Royal Albert Hall) und *Rebecca* (Vereinigte Bühnen Wien) sowie für Bühnenproduktionen von Disneys *Aladdin*, *Mary Poppins* und *Tarzan*, die am Broadway und im Londoner West End zu erleben waren. Eigene Arbeiten führten ihn u. a. ans Royal Opera House Covent Garden (*Pique Dame*) sowie an das Bridgwell Theatre in London (*Rent*), an die Washington Opera (*Porgy and Bess*), ans La Fenice Venedig (*Katja Kabanova*) sowie nach Beijing (*Carmen*). Im deutschsprachigen Raum realisierte er Bühnenbilder und Kostüme an den Landestheatern Linz (darunter *An American in Paris* und *Sweeney Todd*) und Salzburg (*Singin' in the Rain*) sowie am Theater Münster (*Aspects of Love*). Für sein Bühnenbild zu *Dällebach Kari* bei den Thunerseespielen wurde er 2023 mit dem Deutschen Musical Theater Preis ausgezeichnet. Nach *Pippin – Die Kunst des Lebens* präsentiert Charles Quiggin mit *Evita* nun erneut ein Bühnenbild an der Staatsoperette.

eins *mein letzter traumhafter moment war ...*

... ein kurzer Ski-Ausflug mit meinem Kollegen und Freund Aleš Valášek (der Kostümbildner von *Evita*). Ich hatte 35 Jahre nicht auf Skiern gestanden, aber plötzlich war alles wieder da und ich durfte mich endlich wieder fühlen, als ob ich fliegen könnte.

zwei *das theater braucht utopie, weil ...*

... es die unglaubliche Kraft hat, uns zum Träumen zu bringen – uns für eine gewisse Zeit voll und ganz in etwas eintauchen zu lassen.

drei *aufwachen muss man, wenn ...*

... wir die Fähigkeit verlieren, innezuhalten, zu beobachten und wirklich zuzuhören. Wir brauchen in den hektischen Zeiten, die wir durchleben, diese Momente der Stille, um zu reflektieren.

vier *mein bisher unerfüllter bühnentraum ist, ...*

... ein Musical mitzuschreiben. Ich habe eine Idee für die Geschichte dreier historischer Frauenfiguren im Washington der 1920er Jahre. Ich hoffe, irgendwann kann ich sie gemeinsam mit einer Komponistin/ einem Komponisten auf die Bühne bringen.

fünf *mein persönlicher albtraum wäre ...*

... eine Welt voller Bildschirme und Isolation. Wir kamen dem in der Pandemie sehr nahe, aber auch in Shakespeares Zeit wa-

ren Theater während der Pest geschlossen und nach ihrer Öffnung beliebter denn je.

sechs *zwischen eva und che wähle ich ...*

... Eva. Ich weiß, sie war von den Argentinier*innen entweder geliebt oder verhasst, aber auch eine Leitfigur: Entgegen aller Umstände steckte sie sich ein Ziel und erreichte es.

sieben *demonstrieren gehen würde ich für ...*

... eine stabile Kulturförderung. Wenn es um die Bedeutung von Kultur für unsere Gesellschaft und um ihren Schutz geht, bin ich leidenschaftlich.

acht *wenn ich zwischen stadt- oder landleben entscheiden müsste, ...*

... würde ich mich für die Stadt entscheiden. Städte sprudeln vor Leben, Kontrasten und Schönheit – eine inspirierende und aufregende Mischung.

neun *ein gutes bühnenbild kann ...*

... als kleiner Teil der großen Maschine Theater, als Puzzleteil einer Produktion Magie entstehen lassen, an die sich die Zuschauenden für den Rest ihres Lebens erinnern.

zehn *don't cry for me ...*

... doch doch, ich weine sehr häufig – das wurde mir schon so manches Mal gesagt.

die lustige witwe

OPERETTE

libretto von VICTOR LÉON und LEO STEIN
musik von FRANZ LEHÁR

PREMIERE 07.03.2026

20 Millionen schwer ist diese Witwe – kein Wunder, dass sich die Pontevedrinerin Hanna Glawari vor Verehrern kaum retten kann. Einziger Nachteil: Keiner der Anwärter scheint ein echtes Interesse an ihrer Person zu haben. Auch Zeta, pontevedrinischer Gesandter in Paris, stellt hier keine Ausnahme dar. Auf seinen Schultern ruht die Verantwortung, die Millionen der Glawari dem bankrotten Vaterland zu sichern. Zu dumm nur, dass er ausgerechnet Danilo, einen ewig trunkenen Lebemann ohne jegliche vaterländische Ambition, damit beauftragt, die Witwe zu ehelichen. Und wie ungünstig, dass Danilo gleich zu Beginn Hanna geschworen hat, ihr niemals seine Liebe zu gestehen ...

Als Franz Lehár 1905 am Theater an der Wien seine *Lustige Witwe* vorlegte, kam dies einem Revolutionsschlag gleich. Vergessen waren alle Stereotypen der bisherigen „goldenen“ Operettenzeit. Hier endlich standen moderne, emanzipierte Figuren auf der Bühne! Sei es die finanziell unabhängige Frau oder der nervös-stolze Mann, unsicher im Umgang mit der weiblichen Selbständigkeit – gerade in Hanna und Danilo konnte sich die Gesellschaft des beginnenden 20. Jahrhunderts wiederfinden. In der Regie von Katja Wolff und zu den berühmten Walzer- und Mazurka-Klängen Franz Lehárs treffen die Protagonist*innen nun in einer neuen Inszenierung an der Staatsoperette aufeinander und stellen unter Beweis, dass sie bis heute nichts von ihrer Aktualität verloren haben.

Musikalische Leitung
CHRISTIAN GARBOSNIK

Regie
KATJA WOLFF

Bühne
JAN FREESE

Kostüme
SASKIA WUNSCH

Choreografie
ANDREA DANAE KINGSTON

Dramaturgie
VALESKA STERN

Chorleitung
THOMAS RUNGE

zehn fragen an

KATJA WOLFF
regisseurin von
die lustige witwe



Katja Wolff studierte Germanistik, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft, Philosophie und Politik an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Nach Lehrjahren als Regieassistentin übernahm sie für zwei Jahre die Position der Oberspielleiterin am Hans-Otto-Theater in Potsdam. Seitdem inszeniert sie als freischaffende Regisseurin sowohl Schauspiel als auch Musiktheater in Deutschland und der Schweiz, unter anderem in Berlin, Bielefeld, Osnabrück, Bonn, Schwerin, Mainz, Nürnberg, Stuttgart, Mannheim, Dresden, St. Gallen, Thun, Basel und Zürich. Als Gastdozentin arbeitete sie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin, der UdK Berlin und an der Universität St. Gallen. Darüber hinaus widmet sich Katja Wolff der Entwicklung neuer Stoffe. Zusammen mit dem Autorenteam Tilmann von Blomberg und Carsten Gerlitz entstanden die Revuen *Wir sind mal kurz weg*, *Heiße Zeiten*, *Höchste Zeit* sowie *Himmlische Zeiten*, auf die im November 2025 der vierte Teil *Weißer Zeiten* an der Comödie Dresden folgen wird. Das Musical zum Film *Go Trabi Go* erarbeitete sie gemeinsam mit Christian Kühn; mit Carsten Golbeck schrieb sie die Texte zu *Obenbleiben* und *3 Morde Küche Bad*. Zu Katja Wolffs letzten Regiearbeiten zählen 2024 *Der Graf von Monte Christo* bei den Heidelberger Schlossfestspielen und *Cabaret* am Oldenburgischen Staatstheater.

eins
mein letzter traumhafter moment war ...

... ein besonderes Essen mit Freund*innen.

zwei
das theater braucht utopie, weil ...

... damit unsere Leben lebenswert bleiben.

drei
aufwachen muss man, wenn ...

... man Snooze nicht mehr ignorieren kann.

vier
mein bisher unerfüllter bühnentraum ist ...

... unerfüllt.

fünf
mein persönlicher albtraum wäre ...

... von Fragen durchlöchert zu werden.

sechs
mit 20 millionen würde ich ...

... das alles hier kaufen.

sieben
mein operetten-fantasie-staat hieße ...

... COMETOGETHER.

acht
zur ballsirene werde ich ...

... in diesem Leben nicht mehr.

neun
in einen pavillon einsperren würde ich ...

... die Dystopie – siehe Frage zwei.

zehn
ich möchte einmal einen fächer finden mit der aufschrift ...

„Du hast drei Wünsche frei.“

simsalala **simsalabim** *das magische leben des dr. schreiber*

MUSICAL

URAUFFÜHRUNG

EIN AUFTRAGSWERK DER
STAATSOPERETTE

musik von ELENA KATS-CHERNIN
buch von DIRK LAUCKE
liedtexte von MARTIN G. BERGER
idee von JENS LUCKWALDT

URAUFFÜHRUNG 16.05.2026

Alles nur Illusion? Der große Kalanag alias Helmut Schreiber ist der Darling der internationalen Zauberwelt. Er weiß das Publikum um die wendigen Finger zu wickeln, als Unterhaltungskrobat mit den Emotionen der Zuschauer*innen zu jonglieren. Inmitten der Trümmer im Nachkriegsdeutschland lässt er in einer Mega-show auf der Bühne Autos verschwinden, seine Partnerin Gloria zersägen und in der „Wunder-Bar“ – Simalabim! – Milch und Honig fließen. Aber hinter dem Vorhang lauern die Schatten einer dunklen Vergangenheit. Erinnerungen an einen verratenen jüdischen Freund im Filmbusiness blitzen auf, die politisch gesäuberte Magiervereinigung, ein Auftritt auf dem Obersalzberg. Kann ihm, dem Meister der Inszenierung, sein größter Trick gelingen: Wird sich seine Schuld in Luft auflösen?

Mit *Simsalabim – Das magische Leben des Dr. Schreiber* präsentiert die Staatsoperette ein neues Musical zwischen Zauber-Revue, Politthriller und Psychogramm rund um eine so verführerische wie streitbare Figur der deutschen Geschichte. Zum Leben erweckt wird sie von der renommierten Opern- und Filmmusikkomponistin Elena Kats-Chernin, dem Dramatiker Dirk Laucke und Musical-Allrounder Martin G. Berger. Zwischen großen Balladen, Swing-Nummern und Show-Feuerwerk stellt sich auch uns die Frage nach gesellschaftlicher Verantwortung auf und jenseits der Bühne: Wenn alles möglich wäre – was würden Sie tun?

Programmpunkt
Jahr der Jüdischen
Kultur in Sachsen
2026

Musikalische Leitung
MICHAEL ELLIS INGRAM

Regie
MATTHIAS REICHWALD

Bühne
JELENA NAGORNI

Kostüme
TANJA LIEBERMANN

Choreografie
GABRIEL PITONI

Dramaturgie
**KATHRIN KONDAUROW
JUDITH WIEMERS**

Chorleitung
THOMAS RUNGE

Leitung Kinderchor &
Bürger*innenchor
CAROLA RÜHLE-KEIL

zehn fragen an

MICHAEL ELLIS INGRAM
musikalischer leiter von
simsalabim – das magische leben des dr. schreiber



Michael Ellis Ingram ist seit der Spielzeit 2024/25 Chefdirigent der Staatsoperette. Er wurde in Missouri geboren und absolvierte seine Ausbildung zum Pianisten und Dirigenten in Boston, Washington und an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig. Er war als 1. Kapellmeister am Theater Nordhausen und als Solorepetitor und Kapellmeister am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin engagiert. Lehrtätigkeiten führten ihn an die Musikhochschulen in Dresden, Leipzig und Hamburg. Regelmäßig gastiert Michael Ellis Ingram an deutschen und internationalen Bühnen, darunter die Portland Opera, die Boston Lyric Opera und die Des Moines Metro Opera. Im Frühjahr 2024 leitete er eine Europatournee von Verdis *Aida* mit Auftritten u. a. in der Hamburger Barclays Arena. In der Spielzeit 2025/26 wird er beim amerikanischen Opernfestival Glimmerglass eine Produktion von Stephen Sondheims *Sunday in the Park with George* dirigieren und mit *Porgy and Bess* an der Lyric Opera in Kansas City debütieren. Über seine Arbeit als Dirigent hinaus schreibt, inszeniert und komponiert Michael Ellis Ingram. Am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin kam 2024 sein plattdeutsches Singspiel *Erwin un Elmire* heraus, gefolgt von den Uraufführungen seiner Oper *Jubilee* an der Seattle Opera und des Erich-Kästner-Musicals *Der 35. Mai* am Theater Bremen.

eins
mein letzter traumhafter moment war, ...

... als ich bei einer *Bohème*-Probe festgestellt habe, dass unser Kinderchor nicht nur die eigene Partie, sondern die ganze Oper auswendig drauf hat. LOVE!

zwei
das theater braucht utopie, weil ...

... wir sie nirgends finden werden, wenn wir sie nicht zuerst durch Fantasie erfinden.

drei
aufwachen muss man ...

... immer dann, wenn der Traum am süßesten ist.

vier
mein bisher unerfüllter bühnentraum ist ...

... in einem Sprechtheaterstück den Bösewicht zu spielen – eben, weil es schwierig ist, ihn zu verstehen.

fünf
mein persönlicher albtraum wäre ...

... in einem sich permanent im Kreis drehenden Orchestergraben voll mit bellenden Hunden gefesselt zu werden.

sechs
ein film über mein leben hieße ...

... *Der Mann mit dem goldenen Haar*, weil ich als Junge den Sommer immer im Freien verbracht und dabei einen blonden „Glorienschein“ bekommen habe.

sieben
könnte ich zaubern, würde ich ...

... am liebsten Gedanken lesen können oder einen bodenlosen Vorrat an Eiscreme herbeizaubern. Falls noch Magie übrig bleibt, dann gerne Weltfrieden.

acht
mein größter kindheits-traum war, ...

... Schaffner bei der Eisenbahn zu werden („conductor“ auf Englisch). Stattdessen bin ich aber Dirigent geworden (ebenfalls „conductor“ auf Englisch). Meine Spielzeugglocke aus Chattanooga erinnert mich daran, dass Träume manchmal auf unerwartete Weise in Erfüllung gehen.

neun
als gast in meiner eigenen show wähle ich ...

... den Filmregisseur Matthias Glasner. Er lässt mich immer sehr lange nachdenken.

zehn
für eine große auftrittsnummer braucht es ...

... eine endlos lange Federboa und einen sehnsuchtsvollen Blick.

*Konzer-
tete*



KONZERTE

johann- strauss-gala

**FESTKONZERT ZUM 200. GEBURTSTAG
DES KOMPONISTEN**

25.10.2025 | 26.10.2025 | 01.11.2025 |

19.30 Uhr

15.00 Uhr

19.30 Uhr

02.11.2025

15.00 Uhr

Kaum ein anderer Komponist hat sich mit seinen Melodien derart in das kollektive Gedächtnis eingeschrieben wie Johann Strauss Sohn. Hört man seinen Namen, tritsch-tratscht die Polka vor dem inneren Ohr, perlt Adeles Lachen und zieht die schöne, blaue Donau in sanften Wogen vorbei. Auf jeden Fall aber wippt der Fuß! Immerhin schuf der „Walzerkönig“ fast 500 Walzer, Mazurkas, Polkas und Quadrillen. Und auch in seinen 17 musikalischen Werken reiht sich ein Hit an den nächsten. Die Einfälle zu seinen Stücken kamen Strauss angeblich überall und zu den unmöglichsten Gelegenheiten. In der ganzen Wohnung waren deshalb Zettel und Bleistifte verteilt, um ja keine der kostbaren Melodien zu verlieren. Sogar unterwegs kam es vor, dass Strauss seine Einfälle mitten in der Nacht aufs hotel-eigene Leinentuch oder eine Caféhaus-Serviette kritzelte. Kein Wunder also, dass die Feierlichkeiten zum 200. Geburtstag des Komponisten überall aus dem Boden sprießen, denn sicher ist doch: Um sie zu füllen, gibt es auf jeden Fall ausreichend Material!

Auf den Tag 200 Jahre nachdem Johann Strauss in Wien das Licht der (Musik-)Welt erblickte, lässt ihn auch die Staatsoperette in einer ganz besonderen Gala hochleben. Ausgehend von der beliebtesten Tanz- und Operettenmusik des Jubilars wird die Spur des Wiener Walzers durch die unterschiedlichen Genres bis ins Musical nachverfolgt. Lassen Sie sich mitreißen und feiern Sie mit, wenn es heißt: Happy Birthday, Johann Strauss!

Musikalische Leitung
MICHAEL ELLIS INGRAM

Moderation
**STEFFI LEHMANN
ANDREAS SAUERZAPF**

Szenische Einrichtung
CORNELIA POPPE

Solist*innen
**CHRISTINA MARIA FERCHER
CHRISTIAN GRYGAS
STEFFI LEHMANN
SILKE RICHTER
ANDREAS SAUERZAPF
TIMO SCHABEL**

Mit **TÄNZER*INNEN** und dem
ORCHESTER der **STAATSOPERETTE**

zehn fragen an

JOHANN STRAUSS
komponist, dirigent, geiger



Johann Strauss, geboren am 25. Oktober 1825 als ältester Sohn des berühmten Tanzmusik-Komponisten und Dirigenten Johann Strauss (Vater) und dessen Frau Anna, zeigte schon früh großes Interesse an der Welt der Musik. Da sein Vater einer Musikkarriere des Sohnes ablehnend gegen überstand, nahm dieser heimlich, jedoch unterstützt von seiner Mutter, Unterricht im Violin- und Klavierspiel, später auch in Komposition. Am 15. Oktober 1844 gab Johann Strauss sein Debüt als Geiger, Komponist und Dirigent vor einer hierfür eigens gegründeten Kapelle im Wiener Casino Dommayer. Obwohl sein Vater im Vorfeld versucht hatte, diesen Auftritt mit allen Mitteln zu verhindern, geriet er zu einem durchschlagenden Erfolg. Bis zum Tod des Vaters 1849 und der Übernahme von dessen Strauss-Kapelle war der Jüngere mit seinem eigenen Orchester innerhalb und außerhalb Wiens präsent. Als er sich, hierzu inspiriert von seiner ersten Frau Jetty, ab 1871 vor allem der Komposition von Operetten zuwandte, folgte ihm sein Bruder Eduard als Leiter der Strauss-Kapelle. Bis zu seinem Tod am 3. Juni 1899 schuf Johann Strauss 17 Bühnenerwerke, davon 15 Operetten – wodurch er das Genre der Wiener Operette mitbegründete und entschieden vorantrieb – sowie an die 500 Tanzkompositionen, darunter so berühmte Walzer wie *An der schönen, blauen Donau*.

eins *zwischen schlaf und wachen wähle ich ...*

Das Wachsein! Es geht ganz lustig zu in meinem Innern, fröhliche Melodien summen mir im Kopf, das von Freude, Glückseligkeit übervolle Herz schlägt listig im Takt dazu. Soll ich da ans Schlafengehen denken?

zwei *am besten komponieren kann ich, wenn ...*

... es regnet! Es schreibt sich gar so leicht bei Regenwetter. Die Melodien fließen heraus wie leeres Wasser!

drei *selber tanzen möchte ich, wenn ...*

Oh nein, meine Nerven sind nicht von Eisen, um derlei Emotionen durchzumachen ...

vier *nach der probe entspanne ich mich ...*

... leider gar nicht. Dass ich nach jeder Probe nichts tue, als mein Weib und mich selbst bis aufs Blut zu sekkieren, ist eine traurige Konsequenz meiner Arbeit. Kann's denn aber auch anders sein, wenn's Hirnkasterl nicht mehr in Ordnung ist?

fünf *noch einmal in die lehre gehen möchte ich bei ...*

Ich scheiße auf alle Professoren der Tonkunstlehre!

sechs *den taktstock gebe ich nur ab an ...*

... an meinen Bruder Josef. Er ist der Begabtere; ich bin bloß populärer!

sieben *unter zeitdruck ...*

... habe ich oft die besten Ideen! Früher gehörte zum Komponieren nur Eines: Es musste einem was einfallen. Und merkwürdigerweise fiel einem auch immer was ein. Häufig habe ich für einen bestimmten Abend eine Walzerpartie angekündigt, von welcher am Morgen desselben Tages noch keine Note vorhanden war. Dann erschien das Orchester in unserer Wohnung und sobald ich einen Teil fertiggestellt hatte, wurde er vom Personale für das Orchester hergerichtet.

acht *wenn ich einmal nicht weiter weiß ...*

... greife ich nach meiner Gewohnheit in den Kopfhaaren herum, um einen gescheiterten Gedanken hervorzukratzen.

neun *mein tipp für alle jungen operettenkomponist*innen lautet ...*

... mit dem zweiten Akt zu schließen. Alles, was zur Lösung des Ganzen nötig, ist ins zweite Finale zu werfen.

zehn *tor und tür öffnete mir der satz ...*

„Ich würde auch meiner Dankbarkeit gerne durch eine Spende zugunsten der hiesigen Armenkasse Ausdruck geben.“ – Sehr wirksam eingesetzt 1886, als ich beim Magistrat Coburgs darum bat, Reichsbürger des Herzogtums Sachsen-Coburg-Gotha werden zu dürfen, um mit Adele endlich in den Stand der Ehe eintreten zu können.

NEUJAHRSKONZERT

*gibts
das gibt's
einmal
nur einmal*

**BESCHWINGT INS NEUE JAHR MIT MUSIK
VON BERNSTEIN BIS WEILL**

01.01.2026 | 02.01.2026 | 03.01.2026

15.00 Uhr

11.00 Uhr &

19.30 Uhr

19.30 Uhr

04.01.2026

15.00 Uhr

Leonard Bernstein, Kurt Weill, Friedrich Hollaender, Erich Wolfgang Korngold, Werner Richard Heymann ... Die Liste jüdischer Komponisten zu Beginn des 20. Jahrhunderts ist so lang, wie deren Schaffen vielfältig. Fanden die einen ihr musikalisches Zuhause am amerikanischen Broadway, zog es die nächsten zur Filmmusik und oszillierten wieder andere ihr Leben lang zwischen den unterschiedlichen Genres – kreativ im symphonischen wie musikalischen Bereich oder durch Flucht wurzellos geworden.

Als Auftakt in das ‚Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen‘ wird ihnen nun im Neujahrskonzert der Staatsoperette eine gemeinsame Bühne geboten. Unter dem Titel *Das gibt's nur einmal* nach dem gleichnamigen Lied von Werner Richard Heymann verbindet Chefdirigent Michael Ellis Ingram Klezmer-Klänge mit symphonischem Großwerk und Filmmusik mit Kabarett-Chansons. Wichtig ist ihm dabei der lebensbejahende Grundton, der all diese Werke durchzieht. Sei es Weills *Lady in the Dark*, Bernsteins *Candide*-Ouvertüre oder Korngolds Filmmusik zum Abenteuerfilm *The Sea Hawk* – sie alle bestechen durch so schmissige wie herzergreifende Melodien und versprechen einen besonderen Start in ein besonderes Jahr!

Musikalische Leitung
MICHAEL ELLIS INGRAM

Solistinnen
**CHRISTINA MARIA FERCHER
SYBILLE LAMBRICH
SILKE RICHTER**

ORCHESTER der **STAATSOPERETTE**

Programmpunkt
**Jahr der Jüdischen
Kultur in Sachsen
2026**

07.10.2025 | 09.12.2025

19.30 Uhr

19.30 Uhr

Programmpunkt
Gedenkjahr
80 Jahre
Kriegsende

schall und rauch

CHANSONS UND TEXTE AUS DER WELT DES KABARETTS

Hereinspaziert ins Kabarett! Auf engem Raum, bei Getränk und verschleiertem Licht erwartet Sie „Gebrauchsmusik“ im besten Sinne, die zu einem Spiegel nicht nur vergangener Zeiten wird. Der Liederabend *Schall und Rauch* betritt die Kabarettbühnen der späten Weimarer Republik, wo Diseusen und Komiker die Krisen des Alltags besangen und politischen Verwerfungen ins Gesicht lachten – entgegen des erstarkenden Nationalsozialismus, der ihnen einen Maulkorb verpassen wollte. Die dargebotenen Chansons haben bis heute ihre Wirkung nicht verloren: Sie balancieren zwischen süffiger Unterhaltung und gepfeffelter Gesellschaftssatire, sind mal provokant, mal schlüpfriig – textlich brillant und musikalisch unwiderstehlich. Ihre Autoren hießen Kurt Tucholsky und Walter Mehring, ihre Komponisten – selbst am Klavier aufspielend – Friedrich Hollaender und Werner

Richard Heymann. Auch Benjamin Britten schrieb in der politisch aufgeheizten Zeit der späten 1930er Jahre seine *Cabaret Songs* und William Bolcom ließ sich für seinen Liedzyklus mit demselben Namen ebenfalls von dieser eigenwilligen „Kurz-Kunst“ inspirieren.

Tauchen Sie im einzigartigen Ambiente des Kranfoyers gemeinsam mit Solist*innen und Musiker*innen der Staatsoperette ein in die Welt des Kabarett, die immer wieder beweist, dass die Bühne – und sei sie noch so klein – Ort für gesellschaftliche Auseinandersetzung sein kann, ja, muss!

Musikalische Leitung und Klavier
MINSANG CHO

Solist*innen
DIMITRA KALAITZI
JULIE SEKINGER
GERD WIEMER
TOBIAS ZEPERNICK

Kranfoyer

24.11.2025 | 23.03.2026 | 01.06.2026

19.00 Uhr

19.00 Uhr

19.00 Uhr

green-box-kammerkonzerte

EINE KONZERTREIHE DES ORCHESTERS DER STAATSOPERETTE

Nicht nur vom Klima- und Naturschutz reden, sondern auch aktiv etwas dafür tun. Genau das machen Musiker*innen der Staatsoperette und zwar mit dem, was sie am besten können: mit Musik!

Dreimal in dieser Saison laden sie zu Green-Box-Kammerkonzerten ein, bei denen sie Spenden für Umweltprojekte sammeln. In unterschiedlichsten Formationen präsentieren die Musiker*innen hier klassische und moderne Kammermusik, während wissenschaftliche Vorträge zu ausgewählten Nachhaltigkeitsthemen, Gesprächsrunden oder künstlerische Beiträge das exklusive Konzertformat abrunden.

Bereits seit Frühjahr 2021 ist das Orchester der Staatsoperette Mitglied in dem Verein Orchester des Wandels, der zahlreiche deutsche Berufsorchester unter seinem

Dach vereint. Gemeinsam treten sie aktiv für Klima- und Naturschutz ein und möchten mit ihren Projekten nachhaltiges Denken im Kulturbereich fördern.

Mit **MUSIKER*INNEN** der
STAATSOPERETTE und **GÄSTEN**

Eintritt frei
Um eine Spende wird gebeten.
Kranfoyer

Mit Unterstützung des
FÖRDERFORUMS der **STAATSOPERETTE**



Marcus Günzel | Bariton
Andreas Sauerzapf | Tenor



Steffi Lehmann | Sopran



Ingeborg Schöpf | Sopran



Hinrich Horn | Bariton
Dietrich Seydlitz | Tenor





Charlotte Watzlawik | Sopran
Elmar Andree | Bass-Bariton



Timo Schabel | Tenor



Silke Richter | Mezzosopran



Gero Wendorff | Tenor
Julie Sekinger | Sopran





Sybille Lambrich | Sopran
Markus Liske | Bariton

Christina Maria Fercher | Sopran



Dimitra Kalaitzi | Mezzosopran



Gerd Wiemer | Bariton
Tobias Zepernick | Tenor





Bryan Rothfuss | Bariton



Jeannette Oswald | Sopran

Die stimmungsvollen Fotografien unserer Solist*innen und Ensembles entstanden während der Vorstellungen von *Die Bajadere*, *La Bohème*, *Clivia*, *Sweeney Todd*, *Show Boat* und *Alice im Wunderland*. Mit feinem Gespür für den Moment und sensiblem Blick fing Fotograf Lutz Michen authentische und intime Szenen hinter den Kulissen ein.



Ballett der Staatsoperette



Peter Christian Feigel



Michael Ellis Ingram



Kinderchor der Staatsoperette



VORGESTELLT!

Lutz Michen

FOTOGRAF



Der Dresdner Porträt- und Reportagefotograf Lutz Michen ist deutschlandweit als Foto- und Videograf für Kunst- und Kulturschaffende unterwegs. Nach einem beruflichen Einstieg im Bereich der Mediengestaltung und Öffentlichkeitsarbeit konzentriert er sich seit Mitte der 2010er Jahre auf die Kunst der Fotografie, die er sich autodidaktisch erarbeitete. Dabei zeichnet ihn ein sehr spezieller visueller Personalstil aus: Er wird geprägt durch optische Effekte und besondere Perspektiven, die Michen in seiner Präsenz als Fotograf auf der Bühne gewinnt. Zuletzt verstärkt im Bereich der Konzertfotografie tätig, zählen zu seinen prominenten Motiven u. a. Produzent und DJ Purple Disco Machine sowie die Dresdner Band Woods of Birnam, anlässlich deren zehnjährigen Bestehens 2021 sein erster Bildband entstand. An der Staatsoperette begleitete er 2022 den achtwöchigen Probenprozess der Produktion *Zwei Krawatten*, den er in einem weiteren Fotobuch festhielt. Für die Saison 2025/26 entwickelte er eine Backstage-Fotostrecke, die gleichzeitig sein festes Engagement am Haus als Foto- und Videograf einleitet.

eins
auf den auslöser drücke ich, wenn ...

... mich eine Situation mitreißt. Dabei versuche ich, den Rhythmus der Inszenierung zu spüren und die lohnenswerten Augenblicke bereits vorherzusehen, bevor sie tatsächlich passieren.

zwei
in den tag starte ich mit ...

... einer Musik-Playlist meines aktuell zu bearbeitenden Projekts.

drei
zwischen farbe und schwarz-weiß wähle ich ...

... oft sehr bewusst. Während ich „unfertige“ Probenprozesse oder Backstage-Reportagen gern in Schwarz-Weiß festhalte, darf es bei den finalen Konzert- oder Inszenierungsfotos farblich auch richtig knallen. So kann ich visuell eine klare Grenze zwischen dem Entstehungsprozess und dem finalen Werk aufzeigen.

vier
theaterfotografie ist für mich ...

... Perspektiven einzufangen, die das Erlebnis der Zuschauer*innen nicht nur widerspiegeln, sondern erweitern. Dabei präsentiere ich bewusst Details, welche von der Mehrheit des Publikums übersehen werden können, und wähle Blickwinkel, die über die Frontalansicht aus dem Zuschauerraum hinausgehen.

fünf
zum bewegtbild greife ich, wenn ...

... ein Foto schlicht nicht ausreicht. Obwohl ein Bild bekanntlich mehr als 1000 Worte sagt, ist Video für einige Zwecke passender.

sechs
mein bester schnappschuss war ...

... meist der aktuellste. Oft begeistern mich neue Motive so sehr, dass ich mein großes Archiv nahezu vergesse.

sieben
die musik im bild bringe ich zum klingen durch ...

... eine sehr künstlerische visuelle Bildsprache und eine gehörige Portion meiner eigenen Interpretation des Gesehenen. Dabei setze ich auf kräftige Farben, unübliche Perspektiven und optische Effekte.

acht
vor meine linse wünsche ich mir endlich ...

Wenn ich auf die letzten Jahre zurückblicke, bin ich selbst davon überrascht, welche namenhaften Künstler*innen ich bereits vor meiner Kamera begrüßen durfte. All diese Gelegenheiten ergaben sich dabei überraschend. Von daher freue mich auf bisher noch nicht absehbare Möglichkeiten.

neun
wenn ich selbst vor der kamera stehe ...

... fühle ich mich meist sehr unwohl. Dennoch lerne ich gerade in diesen Situationen, wie ich mit den Menschen vor meiner Kamera noch besser umgehen kann.

zehn
an der staatsoperette freue ich mich auf ...

... ein Schlaraffenland für einen Foto- und Videografen! Das Haus ist ein riesiger Spielplatz für bildliche Experimente mit nahezu unbegrenzten Möglichkeiten.

poète
litotour
lire



REPertoire

cabaret

MUSICAL

buch von **JOE MASTEROFF**
nach dem stück »ich bin eine kamera«
von **JOHN VAN DRUTEN und**
erzählungen von **CHRISTOPHER ISHERWOOD**
gesangstexte von **FRED EBB**
musik von **JOHN KANDER**
fassung von **CHRIS WALKER**
deutsche fassung von **ROBERT GILBERT**

Willkommen, bienvenue, welcome! Im brodelnden Berlin um 1929 scheint die ganze Welt auf dem Vulkan zu tanzen. Der Conférencier des Kit Kat Klubs lädt Nachtschwärmende zu einem Abend unerhörter Attraktionen. Unter den Gästen ist auch der amerikanische Schriftsteller Cliff Bradshaw, der Show-Girl und Lebenskünstlerin Sally Bowles in die Arme läuft. Gemeinsam beziehen sie ein möbliertes Zimmer bei Fräulein Schneider. Zu dem Mikrokosmos der Pension gehören außerdem Fräulein Kost, die ihren Unterhalt im nächtlichen Gewerbe bestreitet, und der jüdische Obsthändler Schultz, der auf einen zweiten Frühling mit seiner Vermieterin hofft. So entbehrungsreich der Alltag, so berauscht die Nächte: Sally und Cliff lassen sich im Strudel der Vergnügungssucht treiben. Doch hinter den Glitzervorhängen der Kabarettts kündigt sich eine Zeitenwende an. Als in der zerrissenen Gesellschaft der Hass salonfähig wird, ist plötzlich ungewiss: Wie frei lässt es sich hier wirklich leben und lieben?

Cabaret ist ein Meisterwerk der Musicalgeschichte, das nie so nah am Puls der Zeit war wie jetzt. Mit aufgeheizten Jazzrhythmen, glamourösen Revuenummern und weltberühmten Songs wie „Mein Herr“ oder „Maybe this Time“ öffnet sich ein Panorama der zerrütteten späten Weimarer Republik, das auch das Lebensgefühl des Heute zu spiegeln scheint.

ab 20.09.2025

Musikalische Leitung
PETER CHRISTIAN FEIGEL

Regie
MATTHIAS REICHWALD

Bühne
KAROLY RISZ

Kostüme
NINI VON SELZAM

Choreografie
VOLKER MICHL

Dramaturgie
JUDITH WIEMERS

Chorleitung
THOMAS RUNGE

50-jähriges
Jubiläum der
DDR-Erstaufführung
am 18.01.2026

die bajadere

OPERETTE

libretto von **JULIUS BRAMMER**
und **ALFRED GRÜNWALD**
musik von **EMMERICH KÁLMÁN**

„O Bajadere, wie dein Bild mich berauscht!“ Die mondäne Sängerin Odette Darimonde hat es satt. In der Operette *Die Bajadere* wird sie allabendlich vom Pariser Publikum bewundert, doch kaum jemand blickt hinter die Fassade der Bühnendiva. Am wenigsten der sie verehrende indische Prinz Radjami, der einen staatsmännischen Auftritt vor ihrer Garderobe inszeniert und doch nur eine kalte Schulter erntet. Nun ist der Ehrgeiz Radjamis entfacht: Mithilfe angeblich magisch duftender Rosen als Requisit verwickelt er Odette in ein Rollenspiel voll heimlicher Sehnsüchte und erotischem Kitzel. Vor den Kulissen des Theaters können die Akteure bald zwischen echtem und angetäuschten Begehren kaum mehr unterscheiden. Als Odette den Schwindel inmitten der Hochzeitszeremonie platzen lässt, scheint die Illusion beendet – bis zu einem Wiedersehen auf der Bühne ...

Der Klangkosmos der *Bajadere* flirrt zwischen süffigen Walzern und intimen Balladen, getränkt in exotischem Flair,

das mit Fernost liebäugelt, aber nie die ungarische Herkunft Emmerich Kálmáns leugnet. Das vielleicht ungewöhnlichste Werk des Komponisten wird in der Lesart der Regisseurin Juana Inés Cano Restrepo zu einer sinnlichen Erzählung über Spiel und Wahrhaftigkeit in der Liebe – mit ungewissem Ausgang.

ab 27.09.2025

Musikalische Leitung
MICHAEL ELLIS INGRAM

Regie
JUANA INÉS CANO RESTREPO

Bühne
ANNA SCHÖTTL

Kostüme
LENA WEIKHARD

Choreografie
MANDY COLEMAN

Dramaturgie
JUDITH WIEMERS

Chorleitung
THOMAS RUNGE

ball im savoy

OPERETTE

libretto von ALFRED GRÜNWARD
und FRITZ LÖHNER-BEDA
musik von PAUL ABRAHAM

Was darf er, was sie nicht? Und hat er überhaupt – oder etwa sie? Der jährlich stattfindende Ball im Hotel Savoy erlaubt den Männern alles und verbietet den Frauen nichts. Dennoch ist die Entrüstung groß, als Marquise Madeleine de Faublas ihrem frisch angetrauten Ehemann Aristide vor der ganzen Ballgesellschaft verkündet, ihn soeben im Sèparee betrogen zu haben. Der ungeheuren Tat geht eine große Verletzung voraus: Gerade erst aus den Flitterwochen zurückgekehrt, lässt Aristide seine Ehefrau schon am ersten Abend alleine zuhause zurück, um sich unter einem Vorwand mit seiner Verflorenen, der feurigen Tangolita, zum geheimen Stelldichein zu treffen ...

In seinem dritten Berliner Operettenerfolg in Folge stellt der jüdisch-ungarische Komponist Paul Abraham klassische Rollenbilder auf den Kopf. Mutig wird hier nach Gleichberechtigung geforscht – sei es in der Liebe oder im Beruf – und die Komposition bis zur allgegenwärtigen Hoheit des Jazz vorangetrieben. Bei der Uraufführung im Dezember 1932 feierte das künstleri-

sche Berlin der Weimarer Republik sich und sein Lebensgefühl ein letztes Mal zu Modetänzen wie dem bejubelt besungenen „Känguruh“, um nur einen Monat später durch die Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler seinem brutalen Ende entgegen zu taumeln.

ab 15.11.2025

Musikalische Leitung
CHRISTIAN GARBOSNIK

Regie
CHRISTIAN THAUSING

Bühne & Kostüme
TIMO DENTLER, OKARINA PETER

Choreografie
EVAMARIA MAYER

Steppchoreografie
VOLKER BLECK

Dramaturgie
VALESKA STERN

Chorleitung
THOMAS RUNGE

la bohème

OPER

libretto von GIUSEPPE GIACOSA und LUIGI ILLICA
nach HENRI MURGERS »*scènes de la vie de bohème*«
musik von GIACOMO PUCCINI
deutsche fassung von BETTINA BARTZ und
WERNER HINTZE

Vier junge Männer in einer Pariser WG, voller Lebenshunger und Verachtung für bürgerliche Lebensentwürfe: Rodolfo, ein erfolgreicher Journalist, der sich lieber als verkannter Dichter sieht. Der Maler Marcello, der unablässig am gleichen „Meisterwerk“ arbeitet, noch mehr Energie jedoch in eine turbulente Liebesbeziehung investiert. Der Philosoph Colline, der alles verachtet außer Bücher und kluge Sentenzen, und ein selbstironischer Teufelsgeiger namens Schaunard, der musizierend Papa-geien ins Jenseits befördert. Dazu zwei junge Frauen: die kapriziöse Schönheit Musetta mit hohem Männerverschleiß und Mimì, eine einfache Arbeiterin, an Tuberkulose erkrankt, die Teil dieser aufregenden Welt sein will und die auch die Liebe nicht vor dem Tod bewahren kann.

Diese sechs Lebenskünstler*innen, die ihre Existenzen am gesellschaftlichen Rand mit übergroßen Träumen auszubalancieren suchen, sind die Zutaten von Puccinis unsterblicher *Bohème*. Matthias Reichwald erzählt Puccinis Meisterwerk voller berücksender Melodien nah an den Figuren,

ihren Sehnsüchten und Widersprüchen und in deutscher Sprache – damit man nicht nur ergriffen ist, wenn Mimì von berausenden Orchesterklängen begleitet stirbt, sondern auch das pointenreiche Leben der Bohemiens hautnah miterlebt.

ab 29.11.2025

Musikalische Leitung
MICHAEL ELLIS INGRAM

Regie
MATTHIAS REICHWALD

Bühne
KAROLY RISZ

Kostüme
TOTO

Dramaturgie
MARK SCHACHTSIEK, VALESKA STERN

Chorleitung
THOMAS RUNGE

Leitung Kinderchor
CAROLA RÜHLE-KEIL

alice im wunderland

TANZMÄRCHEN

*ballettabend von RADEK STOPKA
frei nach LEWIS CARROLLS Kinderbuchklassikern
»alice's adventures in wonderland« und
»through the looking glass«
musik von SVEN HELBIG*

Das erfolgreiche Tanzmärchen rund um Alice' Abenteuer im magischen Wunderland kehrt zurück auf die Bühne der Staatsoperette! Folgen Sie Alice auf ihrer paradoxen Abenteuerreise und wagen Sie gemeinsam mit so wundersamen Wesen wie der Grinsekatz, dem Verrückten Hutmacher oder dem Weißen Kaninchen den Aufstand gegen die böse Herzkönigin.

Seit Lewis Carrolls Klassiker *Alice im Wunderland* 1865 erstmals in Buchform erschien, beschäftigen die bizarren Erlebnisse des mutigen kleinen Mädchens aus dem viktorianischen England die Fantasie von Kindern wie Erwachsenen. Seien es die wundersam gezeichneten Figuren, das Außerkraftsetzen von Zeit- und Raumlogik oder die springende Erzählweise Carrolls – der Interpretationsspielraum der Texte scheint auch nach zahlreichen künstlerischen Adaptionen immer noch nicht ausgeschöpft. In der Choreografie von Ballettdirektor Radek Stopka und zu den treibenden Rhythmen der Musik Sven Helbigs wird das Wunderland zu einem Ort der unterschiedlichsten Tanzvariationen.

Breakdance mischt sich hier mit neoklassischem Ballett, Show Dance, Stepp und Artistik. Für jedes der so eigenartigen Fantasiewesen findet Stopka einen eigenen choreografischen Ausdruck – und macht seine Inszenierung damit zu einem tänzerischen Feuerwerk für die ganze Familie.

ab 05.12.2025

Musikalische Leitung
PETER CHRISTIAN FEIGEL

Regie & Choreografie
RADEK STOPKA

Bühne, Licht & Video
GUIDO PETZOLD

Kostüme
THORSTEN FIETZE

Dramaturgie
MARK SCHACHTSIEK
VALESKA STERN

my fair lady

MUSICAL

*buch von ALAN JAY LERNER
nach BERNARD SHAW'S »pygmalion«
und dem film von GABRIEL PASCAL
musik von FREDERICK LOEWE
deutsche fassung von ROBERT GILBERT*

Phonetik-Professor Henry Higgins ist überzeugt: Nicht allein die Herkunft eines Menschen definiert seinen Platz in der Gesellschaft, sondern vor allem dessen Rhetorik. Den Beweis für diese These soll ihm eine Wette bringen. Seinem Freund und Fachkollegen Oberst Pickering gegenüber behauptet er, innerhalb von nur sechs Monaten aus dem dialektsschweren Blumenmädchen Eliza Doolittle eine Dame von Welt machen zu können. Das Experiment gelingt: Nach wochenlangem Training in Sprachakrobatik besteht Eliza ihre Aufnahme in die High Society. Da erst wird dem eingefleischten Junggesellen Higgins bewusst, dass Eliza schon lange nicht mehr nur Gegenstand einer Wette für ihn ist ...

Bis heute gilt *My Fair Lady* als eines der erfolgreichsten Musicals aller Zeiten. Vor allem in Deutschland ebnete es durch seine musikalische und dramaturgische Nähe zur Operette dem noch jungen

Genre Musical den Weg. Songs wie „Ich hätt' getanzt heut' Nacht“ oder „Es grünt so grün, wenn Spaniens Blüten blüh'n“ gruben sich tief in das kollektive Gedächtnis und eroberten vom Broadway aus die Bühnen der Welt.

ab 09.01.2026

Musikalische Leitung
CHRISTIAN GARBOSNIK

Regie, Licht-Design, Bühne & Kostüme
SEBASTIAN RITSCHEL

Bühne & Kostüme
BARBARA BLASCHKE

Konzeptionelle Mitarbeit
RONNY SCHOLZ

Choreografie
RADEK STOPKA

Dramaturgie
HEIKO CULLMANN

Chorleitung
THOMAS RUNGE

pippin – die kunst des lebens

MUSICAL

broadway-fassung 2013

musik und songtexte von **STEPHEN SCHWARTZ**

buch von **ROGER O. HIRSON**

deutsche fassung von **IRIS SCHUMACHER (BUCH),**

FRANK THANNHÄUSER und NICO RABENALD

(GESANGSTEXTE)

erweiterung der original-orchestrierung von

KOEN SCHOOTS

„Wir entfachen Magie, Fantasie, wir verzaubern euch Stück für Stück“, versprechen die Künstler*innen zu Beginn von Stephen Schwartz' Erfolgsmusical. Auf der Suche und voller Sehnsüchte wird Prinz Pippin – locker inspiriert vom erstgeborenen Sohn Karls des Großen – Teil eines theatralen Experiments. Bald liegt sein Leben in den Händen einer verheißungsvollen Prinzipalin und ihrer Truppe, die ihn verschiedenste Erfahrungen machen lässt, damit er seinen Platz im Leben findet und „etwas Besonderes“ wird. Doch wird das „Große Finale“ ihm die ersehnte Erfüllung bringen?

Im angelsächsischen Raum seit 1972 ein Repertoireklassiker, ist *Pippin* seit der von Kritik wie Publikum gefeierten Produktion der Staatsoperette auch in Deutschland kein Geheimtipp mehr. Sie verbindet die Fassung des Broadway-Revivals von 2013 mit einem neuen Orchesterarrangement

von Koen Schoots und erzählt die Stationen der Coming-of-Age-Geschichte Pippins in spektakulären Tanz- und Show-Nummern. Regie und Choreografie liegen dabei in der Hand von Simon Eichenberger.

ab 24.01.2026

Diese Produktion ist als erste deutschsprachige Gesamtaufnahme auf CD erhältlich.

Musikalische Leitung
PETER CHRISTIAN FEIGEL

Regie & Choreografie
SIMON EICHENBERGER

Bühne
CHARLES QUIGGIN

Kostüme
ALEŠ VALÁŠEK

Dramaturgie
MARK SCHACHTSIEK

die lustigen weiber von windsor

OPER

libretto von **SALOMON HERMANN**

RITTER VON MOSENTHAL

nach **WILLIAM SHAKESPEARE**

musik von **OTTO NICOLAI**

Frau Fluth und Frau Reich vergleichen zwei dubiose Liebesbriefe: im Wortlaut identisch, beide signiert von John Falstaff, einem Draufgänger im Urlaub, der auf erotische Abenteuer mit gleich zwei Damen hofft. Doch weit gefehlt, denn Frau Fluth und Frau Reich planen einen Reigen an Rachedaten, in dem kaum jemand verschont bleibt. Eifersüchtige Ehemänner, falsche Bräute und windige Schwiegersöhne werden ins Feld geführt, bis am Höhepunkt des Intrigenspiels dem liebeshungrigen Bewerber seine Strafe genüsslich serviert wird.

In seiner Vertonung des Shakespeare-Stoffs verbindet Otto Nicolai die Innigkeit der deutschen Romantik kunstvoll mit dem melodischen Reichtum der italienischen

Oper. Seine Fähigkeit der musikalischen Ironie wird von Regisseurin Noa Naamat weitergeführt, wenn sie die zwischenmenschlichen Verwerfungen der Figuren durchleuchtet, Geschlechterrollen im Wandel kommentiert und vor allem auf das Komödienspiel der beiden Protagonistinnen fokussiert.

ab 21.03.2026

Musikalische Leitung
CHRISTIAN GARBOSNIK

Regie
NOA NAAMAT

Bühne & Kostüme
TAKIS

Dramaturgie
JUDITH WIEMERS

Chorleitung
THOMAS RUNGE

die fledermaus

OPERETTE

libretto von **RICHARD GENÉE**
nach dem vaudeville »le réveillon« von **HENRI MEILHAC**
und **LUDOVIC HALÉVY**
in der deutschen bearbeitung von **CARL HAFFNER**
musik von **JOHANN STRAUSS**

Johann Strauss' in der Zeit nach dem Wiener Börsenkrach von 1873 angesiedelte, champagnerselige *Fledermaus* ist das Glanzstück der bürgerlichen Operette. Um sich an seinem Freund Eisenstein zu rächen, inszeniert Dr. Falke alias „Die Fledermaus“ ein ausgeklügeltes Verkleidungsspiel bei einer der legendären Soireen des unnahbaren Prinzen Orlofsky. Hier darf jede und jeder sein, was oder wer sie respektive er möchte: ledig oder verheiratet, adelig oder exotisch. Doch aufgepasst! Getarnt mit Masken und falschen Namen kann sich jedes Gegenüber als böse Überraschung entpuppen: Am nächsten Morgen fallen alle Masken in der kargen Gefängniszelle der Realität.

Die Fledermaus lässt nicht nur klanglich den Champagner perlen, sie sprudelt auch vor Ironie und feinsinniger Anspielung. Regisseurin Kathrin Kondaurow erzählt sie in einem Grandhotel vor der großen

Zeitenwende von 1914 und konfrontiert die bürgerlichen Protagonist*innen mit einer künstlerischen Avantgarde, die ihre Gesellschaft radikal verändern wird. Nie sind nostalgische Walzerklänge süßer als unmittelbar vor dem Untergang!

ab 30.05.2026

Musikalische Leitung
CHRISTIAN GARBOSNIK

Regie
KATHRIN KONDAUROW

Bühne
VOLKER THIELE

Kostüme
ANKE ALEITH

Choreografie
RADEK STOPKA

Dramaturgie
MARK SCHACHTSIEK

Chorleitung
THOMAS RUNGE

show boat

MUSICAL

musik von **JEROME KERN**
buch von **OSCAR HAMMERSTEIN II**
gesangstexte von **OSCAR HAMMERSTEIN II**
vorlage »show boat« von **EDNA FERBER**
deutsche fassung von **ROMAN HINZE**

Um 1900: Das Show Boat bereist mit einem bunten Variétéprogramm die Städte entlang des Mississippi. An Bord und im Publikum sind die Rollen und Sitzplätze klar zwischen Weißen und Afroamerikaner*innen getrennt. Als der Showstar Julie als Tochter einer verbotenen „Misch-Ehe“ entlarvt wird, verlässt sie das Schiff – als erste von drei Frauen unterschiedlicher Generationen, die jenseits des Flusses ein bürgerliches Leben suchen. Auch Magnolia, die Tochter des Kapitäns, bricht an der Seite des Glücksspielers Gaylord Ravenal voller Hoffnungen nach Chicago auf. Jahre später, mittlerweile verarmt, singt sie im Nachtclub Trocadero vor, nicht ahnend, dass Julie – ebenfalls vom Schicksal gezeichnet – dort Sängerin ist und das Lied ihrer früheren Freundin erkennt. Können sie sich jenseits sozialer Grenzen neu begegnen und gibt es ein Wiedersehen mit dem Show Boat?

Jerome Kern und Oscar Hammerstein schrieben 1927 mit *Show Boat* das erste

Musical überhaupt, das sich mit sozialkritischen Fragen auseinandersetzt. In ihrem sensiblen Portrait einer von Rassismus geprägten Gesellschaft warben sie mit legendär gewordenen Blues-inspirierten Songs wie „Old Man River“ und „Can't Help Loving that Man“ für kulturelle Offenheit, auch weit über ihre Zeit hinaus.

ab 13.06.2026

Musikalische Leitung
MICHAEL ELLIS INGRAM

Regie & Choreografie
PASCALE-SABINE CHEVROTON

Bühne & Kostüme
MONIKA BIEGLER

Dramaturgie
JUDITH WIEMERS

Chorleitung
THOMAS RUNGE

Leitung Kinderchor & Bürger*innenchor
CAROLA RÜHLE-KEIL

DESSA



ZUGABE

SPIELZEIT- ERÖFFNUNG ZUM KRAFTWERK MITTE FEST

„*showtime!*“ – die große
saisonvorschau

Zum Kraftwerk Mitte Fest verwandelt sich das Areal auch in diesem Jahr in ein spektakuläres Festgelände und bietet ein vielseitiges Programm für Groß und Klein. Mittendrin startet die Staatsoperette in die neue Theatersaison 2025/26 und lädt Sie herzlich ein, den Auftakt gemeinsam zu feiern. Bei exklusiven Führungen können Sie einen Blick hinter die Kulissen werfen und im Foyer in den Angeboten der Aktiven Operette das Motto der Spielzeit „Simsalabim – und alles ist möglich“ spielerisch mit der ganzen Familie erkunden. Erstmals beim Kraftwerk Mitte Fest stellt das Ensemble und Orchester der Staatsoperette musikalische Highlights aus den Premieren und dem Repertoire auf der großen Bühne vor.

Freuen Sie sich auf liebevollstrun-
kene Operettenduetten, feurige
Walzer und swingende Musical-
Nummern. Als Moderatorin führt
Intendantin Kathrin Kondaurow
durchs bunte Programm und
bittet auch Künstler*innen des
Hauses zum Gespräch ans
Mikrofon. Vorhang auf für eine
neue Spielzeit!

30.08.25

**Programm der Aktiven Operette
für die ganze Familie**
ab 11.00 Uhr | Foyer

Führungen durch die
Staatsoperette
11.30 / 12.30 / 13.30 /
14.30 Uhr | Treffpunkt Foyer

Showtime!
Die große Saisonvorschau
18.00 Uhr | Saal

Mit dem Solist*innen-Ensemble,
und Orchester der
Staatsoperette

Eintritt frei

Weitere Termine der
Saisonvorschau *Showtime!*
31.08.25 | 15.00 Uhr
07.09.25 | 18.00 Uhr

LATE NIGHT MITTE

*ein unkonventionelles
gesprächsformat*

Als Gastgeber heißt Showtalent
und vielseitiger Solist Andreas
Sauerzapf die Bühnenstars im
einmaligen Ambiente des Kran-
foyers willkommen. Im Anschluss
an ausgewählte Vorstellungen
berichten Sänger*innen, Diri-
gent*innen und Mitarbeiter*in-
nen von ergreifenden Theater-
momenten sowie unvergessenen
Pannen und geben ihre
Lieblingsmelodien zum Besten.
Überraschungsgäste mit einer
eher ungewöhnlichen Verbin-
dung zur Inszenierung runden
dieses Gesprächsformat ab.

Moderation
ANDREAS SAUERZAPF

Klavier
MINSANG CHO

Mit **ENSEMBLEMITGLIEDERN**
und **GÄSTEN** der
STAATSOPERETTE

31.10.25 | *kinostar!*
15.11.25 | *ball im savoy*
06.02.26 | *evita*
09.05.26 | *die lustige witwe*
06.06.26 | *simsalabim*

Preis: 12,50 € / 16 €
Im Ticketpreis ist jeweils ein
Freigetränk enthalten.

Kranfoyer

LET'S FETZ

*ein backstage-format von tjg. theater junge generation
und staatsoperette*

Zwei Ensembles unter einem
Dach – kann das gut gehen?
Und wie! In *Let's fetz* mischen
sich die Künstler*innen von tjg.
theater junge generation und
Staatsoperette und präsentieren
ein neues Abendformat. Aus
der Lust an der Improvisation
und mit heißer Nadel gestrickt,
entstehen Szenen, Songs, Per-
formances, Sketche und alles
dazwischen und darüber hinaus,
das ein Publikum braucht.
Abseits der Säle erkunden die
Darsteller*innen und Musi-
ker*innen mit Ihnen den Back-
stage-Bereich im Kraftwerk
Mitte, wo jeder Ort zur Bühne
werden kann. Eine Location,
ein Thema, ein Spotlight und
eine Handvoll Requisiten – und
ratzfatzt beginnt ein Programm

der Kuriositäten. Pantomime
in der Kantine? Koloratur-Arie
einer Puppe an der Laderampe?
Shakespeare auf der Mundhar-
monika auf der Probephöhne?
Alle unendlichen und unerhör-
ten Kreuzungen der Talente und
Leidenschaften sind denkbar.
Freuen Sie sich auf ein Kam-
merspiel der künstlerischen
Miniaturen – in Komplizenschaft
beider Theater entwickelt und
dreimal in der Spielzeit zu
erleben.

03.12.25 | *lichter
der nacht*

31.03.26 | *mit biss*

24.06.26 | *startrampe*

Programm und Location?
Überraschung!

jeweils 20.00 Uhr

Buchbar ca. vier Wochen vor
dem Termin

Preis: 5 €

Treffpunkt: Bühneneingang
Ehrlichstraße 4

*man könnte jetzt moralisch sein,
doch fragt man sich, wozu?
heutzutage ist doch gar nichts mehr tabu!*

MIND THE GAP! – SYMPOSIUM ZU MUSIKALISCHEN KOMÖDIEN UND FASCHISMUS

eine Kooperation der Staatsoperette mit dem Forschungsprojekt popprints

Die deutschsprachige populäre Theaterkultur der Zeit des Nationalsozialismus und Austrofaschismus brachte viele erfolgreiche Operetten, Revuefilme und Theaterschlager hervor. Dies wirft die Fragen auf, wie wir heute mit diesem Repertoire umgehen – im Theater und darüber hinaus. Sind Operetten wie *Maske in Blau* oder *Clivia* „unpolitisch“, sind sie auf-führbar, und wenn ja – welche Spielarten liegen nahe? Welche politischen Subtexte sind ihnen durch die Entstehungszeit und Arbeitsbedingungen während der NS-Zeit eingeschrieben? Mit welchen Klischees und Denkfiguren wurden sie in der Rezeption seither assoziiert, und was trägt diese Rezeptionsgeschichte zu unserem Bild

der Kultur der Vergangenheit bei? Gleichzeitig stehen mit dem gegenwärtigen Erstarken populistischer und rechtsnationaler Tendenzen Fragen der historischen Reflexion neuerlich zur Debatte, die nicht nur die Wissenschaft, sondern auch die Theaterbühnen zur aktiven Auseinandersetzung und Diskussion herausfordern. Auf dem Symposium diskutieren Wissenschaftler*innen mit Künstler*innen Fragen des Repertoires zwischen Geschichte und Auf-führungspraxis.

PopPrints – The Production of Popular Music in Austria and Germany 1930-1950 ist ein internationales Verbund-Forschungsprojekt der Paris Lodron University Salzburg, der Universität Augsburg sowie der Anton Bruckner Private University Linz.

20. – 21.11.25

Alle Details zum Programm finden Sie auf staatsoperette.de

Eintritt frei

Kranfoyer



MÄRCHENLAND OPERETTE?

ausstellung über vergessene und verfolgte des dresdner unterhaltungstheaters

Die Operette – ein Märchenland? Anlässlich des Gedenkjahres 80 Jahre nach Kriegsende und anknüpfend an das Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen 2026 folgt die Ausstellung im Theaterfoyer des Kraftwerk Mitte den Spuren von Dresdner Künstler*innen, die das musikalische Unterhaltungstheater der Stadt prägten und mit Beginn des Nationalsozialismus fliehen oder in den Untergrund abtauchen mussten. Die Operette als Spielwiese für jüdische Kunstschaffende verlor ihre wichtigsten Akteur*innen – ihre Komponisten und Autoren, aber auch Sänger*innen, Musiker*innen, Komiker*innen.

Mit historischen Fotos und biografischen Informationen bettet die Ausstellung die Institutionsgeschichte der Staatsoperette in das Dresdner Stadtgeschehen ein und beleuchtet ver-

gessene Figuren des kulturellen Lebens. Darüber hinaus präsentiert sie künstlerisch einzigartige Plakate und Dokumente der Nachkriegsjahre, die skizzieren, wie verfemte jüdische Komponisten und Librettisten an der Staatsoperette rehabilitiert und wieder ins Repertoire integriert wurden – ein Prozess, der bis ins Heute und darüber hinaus führt.

Oktober 2025
Mai 2026



ALL SINGING, ALL DANCING!

die musikfilm-reihe der staatsoperette im zentralkino

Politisch brisant und unerhört glamourös – das sind die Protagonistinnen der Musikfilm-Reihe *All singing, all dancing!* im Zentralkino. In Anlehnung an die Premieren der Spielzeit stellt die Staatsoperette zwei oscarprämierte Kinoklassiker rund um zwei charismatische Idole vor, die ebenso sehens-wie hörens-wert sind.

Bevor es heißt „Film ab!“, erleben Sie künstlerische Beiträge des Ensembles der Staatsoperette.

28.11.25 | 19.00 Uhr
evita (1996, Alan Parker)

27.03.26 | 19.00 Uhr
die lustige witwe – the merry widow (1934, Ernst Lubitsch)

Vorverkauf im Zentralkino oder online unter zentralkino.de

Zentralkino auf dem Areal Kraftwerk Mitte

URAUFFÜHRUNGSWERKSTATT

*rund um die premiere simsalabim –
das magische leben des dr. schreiber*

Eine Uraufführung: Das ist alles andere als Theateralltag. Von der ersten Idee bis zur Premiere vergehen Jahre, unzählige Stunden werden am Schreibtisch und Klavier verbracht, jede musikalische und textliche Skizze wird diskutiert. Und das nicht zuletzt, weil die Schöpfer*innen – immer noch eher selten im Musiktheater – glücklicherweise quicklebendig sind. Auch für ein Publikum kann eine Uraufführung magisch sein: Seien Sie dabei, wenn sich der Vorhang zum ersten Mal für das neue Musical *Simsalabim – Das magische Leben des Dr. Schreiber* (S. 34/35) hebt! Abseits der Bühne haben Sie die einmalige Gelegenheit, die Bausteine einer Stückentwicklung zu ergründen: Wie klingt eine Epoche, wie spricht eine historische Figur – was singt sie? Und mit welchen Mitteln

bringt man eine spektakuläre Zaubershow auf die Bühne? Diesen Fragen stellen sich die Komponistin Elena Kats-Chernin, der Dramatiker Dirk Laucke, der Liedtextautor Martin G. Berger sowie das Regieteam der Produktion in den Veranstaltungen der Uraufführungswerkstatt. Schauen Sie dem Autor*innen-Trio, dem Regisseur und Dirigenten in Workshops, moderierten Gesprächen und Probenbesuchen in den Kopf und auf die Finger und erleben Sie den künstlerischen Prozess aus nächster Nähe. Wir freuen uns auf Neugier und Nachfragen!

09.04.26 *musik ab!*

Besuch auf der Probebühne mit Nachgespräch

24.04.26 *wie schreibe ich einen song?*

Workshop und Gespräch mit Komponistin Elena Kats-Chernin und Liedtextautor Martin G. Berger

30.04.26 *alles nur geschichte(n)? schreiben über das gestern im heute*

Ein Gespräch mit Dramatiker Dirk Laucke

12.05.26 *premierenfieber*

Probenbesuch mit Regieteam-Interview

jeweils 18.00 Uhr

Eintritt frei

Anmeldung unter
karten@staatsoperette.de



PREMIEREN FIEBER

Werfen Sie einen Blick hinter den Vorhang, noch bevor sich dieser am Premierentag hebt! In unserem Format *Premierenfieber* bieten wir Ihnen zu jeder Neuproduktion die Möglichkeit, eine Bühnenorchesterprobe zu besuchen. Hier erhalten Sie nicht nur Einblicke in die Musik des jeweiligen Stückes, sondern tauchen auch ein in die gespannte Probenatmosphäre kurz vor einer Premiere. Im Gespräch mit dem Regieteam werden Sie vorab auf Werk und Inszenierung eingestimmt; eine Diskussion mit der/dem Produktionsdramaturg*in bietet im Anschluss die Möglichkeit zum Austausch.

09.09.25 | *kinostar!*

05.11.25 | *evita*

04.03.26 | *die lustige witwe*

12.05.26 | *simsalabim*

jeweils 18.00 Uhr

Eintritt frei

Anmeldung unter
karten@staatsoperette.de

Kranfoyer & Saal

WERK- EINFÜHRUNG

Gehen Sie bestens vorbereitet in die Vorstellung: An ausgewählten Terminen bietet die Dramaturgie der Staatsoperette Kurzeinführungen in die jeweiligen Produktionen an. Dabei erfahren Sie Wissenswertes zum Werk und erhalten Einblicke in die Hintergründe der Inszenierung. Die Einführungen sind ein kostenloses Angebot für alle Zuschauer*innen und finden 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn im Kranfoyer statt.

Termine finden Sie im Spielplan unter [staatsoperette.de](https://www.staatsoperette.de)

Eintritt frei

Kranfoyer

THEATER- FÜHRUNG

ein blick hinter die kulissen

Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt des Musiktheaters und erleben Sie im Rahmen unserer Führungen einen einzigartigen Blick hinter die Kulissen der Staatsoperette. Das Theatergebäude besticht durch die Verbindung aus denkmalgeschützter Industriearchitektur und modernem Zweckbau.

Die Führung beginnt im Foyer, in dem Alt- und Neubau verbunden sind. Hier erfahren Sie alles über die Geschichte des ehemaligen Kraftwerks und besuchen anschließend unseren großen Zuschauersaal mit seinen beeindruckenden akustischen Möglichkeiten. Den Höhepunkt der Führung bildet zum Abschluss der Besuch der Bühne: Entdecken Sie unsere Bühnenbilder und die technischen Vorgänge, die hinter den spektakulären Verwandlungen und Effekten stecken. Unsere fachkundigen Guides werden Sie mit spannenden Geschichten und interessanten Fakten durch die verschiedenen Bereiche begleiten. Egal, ob Sie Theaterliebhaber*in, Musikfan oder einfach neugierig auf die Welt des Showbusiness sind – unsere Führungen bieten für jede*n etwas.

Termine finden Sie im Spielplan unter [staatsoperette.de](https://www.staatsoperette.de)

Preis: 12 € / 9 €

Kinder bis 6 Jahre frei

Treffpunkt: Foyer

GASTSPIELE

40 JAHRE IC FALKENBERG

ein abend im traumarchiv

Er war unangepasst und dennoch einer der erfolgreichsten Rock-Sänger der DDR. Er verhalf der Stern Combo Meißen zu einem neuen musikalischen Anstrich, machte aber auch als Solist Furore. IC Falkenberg, 1960 als Ralf Schmidt in Halle geboren, wagte und wagt sich mal an musikalische Experimente, mal ist er schlicht und einfach nur der Mann am Klavier, ein Singer/Songwriter, ein Geschichtenerzähler. Seit 40 Jahren hat sich IC Falkenberg mit all seinen Facetten stets weiterentwickelt. Seine Hits aus den 1980ern sind längst Musikhistorie, seine vielen Alben aus dem vereinten Deutschland erzählen die Geschichten eines neuen Landes und dessen Probleme beim Zusammenwachsen. Vor zwei Jahren zog IC Falkenberg mit dem Album *Staub* Bilanz seines Schaffens, auch das kein Best-of, sondern ein Rundflug durch die eigenen Songs, neu arrangiert und produziert. 2024 erschien dann mit *Komm an Land* ein Album mit gänzlich neuen Stücken.

2025 ist nun das Jahr des Jubiläums: 40 Jahre IC Falkenberg. In Halle, seiner Heimatstadt, und in Dresden wird es zu diesem Anlass zwei exklusive Konzerte geben, die IC Falkenberg solo, mit seiner Band und der *Unterstrichen*-Besetzung spielen wird. Besonders im Zentrum wird dabei sein erstes Hit Album *Traumarchiv* stehen.

03.10.25 | 20.00 Uhr

TANZPLATTFORM DEUTSCHLAND 2026

ein fest des zeitgenössischen tanzes in dresden – eröffnung in der staatsoperette

2026 wird Dresden erneut zur Bühne für die Tanzplattform Deutschland – eine der bedeutendsten Veranstaltungen für zeitgenössischen Tanz.

Nach der erfolgreichen Ausrichtung 2012 lädt die Landeshauptstadt die Tanzwelt ein, vom 11. bis 15. März 2026 auf die bemerkenswertesten Tanzproduktionen der letzten zwei Jahre zu treffen.

Organisiert von HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste, öffnet das Festival in zahlreichen weiteren Spielstätten der Stadt seine Türen. Mit der Tanzplattform Deutschland 2026 präsentiert sich die Vielfalt und Dynamik der deutschen Tanzszene: herausragende Choreografien, die neue Perspektiven eröffnen, spannende Künstler*innen, die die Zukunft des Tanzes mitgestalten, und diskursive Formate, die aktuelle Tendenzen reflektieren. Freuen Sie sich auf ein Festival voller inspirierender Vorstellungen, neuer Impulse und intensiver Gespräche. Die Tanzplattform ist der Ort, an dem sich Tanzschaffende und Tanzbegeisterte begegnen, austauschen und die Entwicklung der zeitgenössischen Tanzkunst erleben können.

Weitere Infos

tanzplattform2026.de

11.03.26 | Eröffnung in der
Staatsoperette

12.03.26

KOOPERATIONEN UND PARTNERSCHAFTEN

wir gestalten zusammen

#WOD – WELTOFFENES DRESDEN

#WOD Weltoffenes Dresden ist ein 2014 gegründeter, offener Zusammenschluss von Kulturinstitutionen in Dresden, dem auch die Staatsoperette angehört. In Zeiten demokratierefeindlicher Tendenzen tritt das Bündnis gemeinsam für eine weltoffene und solidarische Gesellschaft ein. Es setzt ästhetische, künstlerische und inhaltliche Impulse für einen reflektierten, kritischen und sorgsam Umgang mit unserer demokratisch verfassten freiheitlichen Gesellschaft und ihrer Kultur. Mit Aktionen im öffentlichen Raum, Lesungen, Diskussionsrunden uvm. gestaltet das Bündnis u. a. die Gedenktage um den 13. Februar in Dresden mit.

weltoffenesdresden.com

TJG. THEATER JUNGE GENERATION

Seit mehr als 70 Jahren ist das tjg. theater junge generation ein wichtiger Akteur in der Dresdner Kulturlandschaft. Es ist ein Haus für Geschichten und künstlerische Experimente auf der Bühne, die sich mit den Lebenswirklichkeiten junger Menschen auseinandersetzen. Es ist auch ein offener Ort des Austausches der Stadtgesellschaft und der Begegnung der Generationen. Mit rund 80.000 Besucher*innen und über 500 Veranstaltungen pro Saison zählt das tjg. zu den größten Kinder- und Jugendtheatern Europas. Hauptspielort des tjg. ist das Kraftwerk Mitte. Die drei Sparten der künstlerischen Arbeit des tjg. – Schauspiel, Puppentheater und Theaterakademie – teilen sich im Kraftwerk Mitte drei Bühnen. Spielstätten des tjg.-Sommertheaters sind die Freilichtbühne im Zoo Dresden und das Sonnenhäusel im Großen Garten. Mit der Spielzeit 2025/26 übernehmen Ulrike Leßmann und Mihkel Seeder als Leitungsteam die Intendanz des tjg.

tjg-dresden.de

HOCHSCHULE FÜR MUSIK CARL MARIA VON WEBER

Seit vielen Jahren arbeiten die Hochschule für Musik Carl Maria von Weber und die Staatsoperette eng zusammen: Studierende wirken in Produktionen der Staatsoperette mit, Mitarbeiter*innen unterrichten oder geben Workshops an der Hochschule. Mit einer Kooperationsvereinbarung wurde die Zusammenarbeit 2021 besiegelt und hat sich seitdem intensiviert. Der Fokus liegt auf dem künstlerisch-pädagogischen Austausch im Sinne einer nachhaltigen Nachwuchsförderung mit großem Praxisbezug. Unser Chor gestaltet beispielsweise Prüfungskonzerte im Fach Chor dirigieren mit, Studierende der Schulmusik arbeiten mit dem Kinderchor der Staatsoperette und musikalische Assistent*innen unterstützen regelmäßig die Arbeit unserer musikalischen Leiter.

hfmdd.de

LANGE NACHT DER DRESDNER THEATER

Bereits seit 2012 findet die Lange Nacht der Dresdner Theater statt und ist inzwischen ein fester Teil des städtischen Kulturkalenders. Die facettenreiche Theaterlandschaft der Stadt bietet an diesem Abend Schauspiel, Oper, Operette, Musical, Tanz, Lesung und vieles mehr parallel in ca. 20 Theatern. Im Stundentakt zeigen die Häuser ausgewählte 30-minütige Kostproben aus ihrem Repertoire. Zum Finale des Abends steigt dann die große Abschlussparty im Schauspielhaus. Die Lange Nacht der Dresdner Theater findet in dieser Spielzeit am 18. April 2026 statt, bei der die Staatsoperette Ausschnitte aus *Cabaret* zeigen wird.

lange-nacht-der-dresdner-theater.de

ZENTRAKINO

Auf dem Gelände des Kraftwerk Mitte zeigt das Zentralkino im Obergeschoss des ehemaligen Speichers in zwei Sälen anspruchsvolle Filme aus der ganzen Welt. Modernste Projektions- und Tontechnik, barrierefreier Zugang sowie Bereitstellung von Audiodeskription und Hörunterstützung gehören selbstverständlich dazu. Ein großzügiges Foyer und eine Bar laden zum Verweilen oder Ausklingen lassen des Kinobesuchs ein. Seit der Spielzeit 2021/22 besteht eine Kooperation mit der Staatsoperette: Begleitend zu den Neuinszenierungen zeigt das Zentralkino thematisch anknüpfende Filme. Mit der Kinokarte erhalten die Gäste zudem vergünstigte Tickets beim Besuch der Staatsoperette.

zentralkino.de

POPPRINTS – THE PRODUCTION OF POPULAR MUSIC IN AUSTRIA AND GERMANY 1930 - 1950

PopPrints ist ein internationales Verbund-Forschungsprojekt der Paris Lodron Universität Salzburg, der Anton Bruckner Private University Linz und der Universität Augsburg. Das Projekt untersucht alle Aspekte der Musikproduktion während des NS-Regimes respektive des Austrofaschismus und bezieht in die Analyse nicht nur Komponisten und Liedtexter mit ein, sondern ebenso Arrangeure, Performer*innen und Verlage. Die Schwerpunkte liegen u. a. auf dem Verlagswesen, der Film- und Songproduktion sowie dem Musiktheater. Mehrere Tagungen und Workshops eröffnen Diskursräume für internationale Expert*innen. Das Forschungsprojekt wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Österreichischen Wissenschaftsfonds FWF gefördert.

popprints.eu

SPONSOR UND KOOPERATIONSPARTNER

die staatsoperette dankt ihrem sponsor für die unterstützung



die staatsoperette dankt allen kooperationspartnern für die zusammenarbeit



Hochschule für Musik
Carl Maria von Weber Dresden



aktiv
in
we

Operette

AKTIVE OPERETTE THEATERPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE

wir laden sie ein, ...

... gemeinsam unser theater zu entdecken.

... unser repertoire auf spielerische weise zu erkunden.

... mit uns auf interdisziplinäre weise zu lernen.

In dieser Spielzeit wollen wir uns von unserem Herzen leiten lassen. Alles Gute in dieser Welt hat mit einem Traum begonnen. Bietet uns nicht das Theater die Chance, wieder zu träumen, zu hoffen, zu fantasieren, uns von der Magie und der Schönheit eines jeden Wesens und eines jeden Tages inspirieren zu lassen?

Unsere Arbeit ist geleitet von der Überzeugung, dass jede und jeder Kunst und Kultur genießen und mitgestalten können sollte, denn Theater gibt uns allen die Möglichkeit, uns als Individuen und

in der Gemeinschaft auszudrücken, mehr über uns selbst zu erfahren, uns zu entfalten. Mit unseren Angeboten, beim gemeinsamen Theaterspielen und -erleben, möchten wir Zeiten und Räume für ein herzliches Miteinander finden, um viele Menschen zu erreichen, unabhängig von Alter, Sprache und Herkunft.

Wir freuen uns darauf, mit euch und Ihnen diese Saison gemeinsam zu begehen!

**Sabina Egea Sobral &
Christian Grygas**

KONTAKT UND ANMELDUNG

Aktive Operette

T +49 (0) 351 32042-508

[theaterpaedagogik@
staatsoperette.de](mailto:theaterpaedagogik@staatsoperette.de)

*bietet uns nicht
das theater die chance,
wieder zu träumen?*

FÜR ALLE

KULTURFRÜHSTÜCK

Auch in dieser Spielzeit öffnet die Staatsoperette wieder ihre Türen für ein beliebtes Format: das Kulturfrühstück. Einmal im Monat laden wir Sie dazu ein, sich miteinander über Kultur und Alltägliches auszutauschen und neue Bekanntschaften zu schließen. Alle Menschen aus der Stadt und Region sind herzlich willkommen!

Frühstückspreis: 6 €
inklusive Kaffee, Croissant + Butter und Marmelade

Kommen Sie spontan oder melden Sie sich per E-Mail an.

Foyer

FRÜHER WAR ALLES BESSER ...?

... oder doch nicht? Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns in den Austausch über Inszenierungen des Hauses, ästhetische und gesellschaftliche Fragen und ganz persönliche Theatererinnerungen zu treten. Über mehrere Wochen begleiten Sie unsere Neuproduktionen des Musicals *Evita* und der Operette *Die lustige Witwe*, erkunden sowohl Werk als auch Regiekonzept und diskutieren mit dem künstlerischen Team, der Dramaturgie und den Theaterpädagog*innen über Ihre Eindrücke und Anregungen. Die inhaltlichen Gespräche werden ergänzt durch einen Probenbesuch und exklusive Einblicke hinter die Kulissen. Wir freuen uns auf Sie!

evita

15.10.25 | 18.00 Uhr
Werkeinführung, Besuch einer Probe und Nachgespräch

05.11.25 | 18.00 – 20.30 Uhr
Besuch der öffentlichen Bühnenorchesterprobe in der Reihe *Premierenfieber* und moderiertes Nachgespräch mit dem Dramaturgen

die lustige witwe

04.02.26 | 18.00 Uhr
Werkeinführung, Besuch einer Probe und Nachgespräch

04.03.26 | 18.00 – 20.00 Uhr
Besuch der öffentlichen Bühnenorchesterprobe in der Reihe *Premierenfieber* und moderiertes Nachgespräch mit der Dramaturgin

Eintritt frei

Melden Sie sich per E-Mail an.

Treffpunkt: Bühneneingang
Ehrlichstraße 4

VOLLE KRAFT IN DIE ZUKUNFT!

Wenn alles möglich wäre – welche Utopie sollte Wahrheit werden? Am 6. Juni 2026 öffnen die Kultureinrichtungen im Kraftwerk Mitte ihre Tore und laden ein zu einem interaktiven Tag rund ums Thema Zukunftsgestaltung: Wie stellen wir uns das Leben im Morgen und Übermorgen vor – in unseren Familien, mit der Wahlverwandtschaft, im Freund*innenkreis, in unseren Schulzimmern und innerhalb der Dresdner Stadtgesellschaft? Was ist uns wichtig – und welche Werte können ein Kompass sein in einer zunehmend komplexen Welt?

In spielerischen Parours, Workshops, Diskussionen, Experimenten und Performances sollen diese Fragen ausgelotet und gemeinsam eine bunte Zukunft ausgemalt werden. Das Kraftwerk Mitte ist der ideale Ort für diesen Austausch: Wo ehemals ein Heizkraftwerk die Stadt mit Wärme versorgte, strömen heute Kreativität und innovative Ideen in Theatern und Bildungsinstitutionen. Mit *Volle Kraft in die Zukunft!* bieten die ansässigen Veranstalter Staatsoperette, tjg. theater junge generation, Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden, die Puppentheatersammlung der SKD, das Medienkulturzentrum und Kolibri e.V. ein Forum für Menschen aller Generationen, Kulturen und Gender.

06.06.26
14.00 – 18.00 Uhr
Kraftwerk Mitte

Eintritt frei

Veranstalter:
Staatsoperette, tjg. theater junge generation, Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden, Puppentheatersammlung der SKD, Medienkulturzentrum, Kolibri e.V. – Villa der Kulturen

DER BÜRGER*INNEN-CHOR DER STAATSOPERETTE

Ausgehend von der Musical-Produktion *Show Boat* hat die Staatsoperette einen Bürger*innenchor gegründet, der Musikbegeisterte aus Dresden und Umkreis zusammenbringt. Das seit 2024 bestehende Ensemble umfasst rund 50 leidenschaftliche Laiensänger*innen aus sieben Ländern im Alter von 16 bis 70 Jahren und trägt dazu bei, ein breitgefächertes gesellschaftliches Panorama auf die Bühne zu bringen. Auch über das Theater hinaus steht und wirbt das Projekt für kulturelle Offenheit innerhalb einer diversen Stadtgesellschaft. Unter der versierten Leitung von Musikpädagogin Carola Rühle-Keil erprobt der Chor in entspannter Atmosphäre mehrstim-

migen Ensemblesang, feilt an Stimmtechnik und Bühnenpräsenz. Der nächste große Auftritt wartet schon: In der Spielzeit 2025/26 steht der Bürger*innenchor in der Uraufführung von *Simsalabim – Das magische Leben des Dr. Schreiber* auf der Bühne der Staatsoperette.

Wenn auch Sie Lust am Singen in einer generationsübergreifenden Gruppe haben, dann melden Sie sich per Mail zu einem Kennenlernen unter kbb@staatsoperette.de an.

Proben

Montag (14-tägig)
18.30 – 20.00 Uhr
in der Staatsoperette
Jahresmitgliedsbeitrag: 50 €

*hier dabei zu sein,
ist eine sehr gute erfahrung –
die proben sind wie frische luft.
die ganze zeit ist momentan
sehr schwer, aber in den momenten
hier im bürger*innenchor
kann ich alles vergessen.*

ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

DER KINDERCHOR DER STAATSOPERETTE

Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 18 Jahren, die Lust am Singen, Theaterspielen und an der Bewegung haben, sind im Kinderchor der Staatsoperette genau richtig. Unter der professionellen Anleitung von Carola Rühle-Keil studieren die Kinder und Jugendlichen ein vielfältiges Repertoire ein, von Kinderliedern über Operetten bis hin zu Popmusik. Die fundierte musikalische und stimmliche Ausbildung steht hier im Mittelpunkt und wird durch regelmäßige Stimmübungseinheiten abgerundet.

Neben einigen kleineren Auftritten und Konzerten in Dresden wird der Kinderchor auch in der kommenden Spielzeit wieder gemeinsam mit den Solist*innen der Staatsoperette auf der Bühne agieren in den Musicals *Evita* und *Show Boat*, der Uraufführung *Simsalabim – Das magische Leben des Dr. Schreiber* und in der berühmten Puccini-Oper *La Bohème*. Um auch für diese darstellerischen Herausforderungen optimal vorbereitet zu sein, ergänzen unsere Theaterpädagog*innen die Chorarbeit durch spielpraktische Einheiten, in welchen sich die Kinder schauspielerische Grundlagen aneignen. Zusätzlich erhalten sie regelmäßig Tanzunterricht.

Der Einstieg in den Kinderchor ist jederzeit möglich, jedoch wird die Eignung Ihres Kindes für den Chor durch die musikalische Leitung in Form eines Vorsingens geprüft. Termine dafür finden Sie auf unserer Website.

Chorleitung
CAROLA RÜHLE-KEIL

Stimmbildung
MARKUS BRÜHL
KAROLINA PIONTEK

Tanz
ALINA SCHNEIDER

Schauspiel
SABINA EGEA SOBRAL
CHRISTIAN GRYGAS

Proben

Dienstag und Mittwoch
16.00 – 18.00 Uhr

Kontakt

kinderchor@staatsoperette.de

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

PROBENBESUCHE

Ab 3. Klasse

Unter dem Konzept „Lernen durch Beobachten“ ermöglichen wir Schulklassen durch unsere Probenbesuche Einblicke in die professionelle Arbeit und das Leben der Tänzer*innen, Orchestermusiker*innen und Solist*innen der Staatsoperette. Bei unserem Orchesterprobenbesuch sitzt die Klasse zwischen den Orchestermusiker*innen und hat die Möglichkeit, sich mit den Profis über Instrument, Arbeitsalltag und Musik auszutauschen. Der Ballettprobenbesuch verschafft den teilnehmenden Schüler*innen einen Einblick in den Arbeitsalltag des Tanzensembles.

FÜHRUNGEN

Ab Vorschulalter

Wollen Ihre Schüler*innen etwas über die verschiedenen Berufe im Musiktheater wissen, die „Geheimsprache“ der Techniker*innen verstehen, die Codes der Regieassistent*innen entschlüsseln? Dann melden Sie Ihre Klasse zur Führung durch unseren modernen Theaterbau oder durch unsere Werkstätten an.

VOR- UND NACHBEREITUNG

Mal eben kurz ins Theater? So ganz ohne Vorbereitung kann das für eine Schulklasse eine herausfordernde Angelegenheit werden. Wir bereiten optimal auf den Besuch in der Staatsoperette vor. Mit Workshops direkt im Klassenzimmer, thematischen Einführungen vor der Vorstellung und/oder Nachgesprächen öffnen wir einen Erlebnisraum, in dem die Schüler*innen einen lebendigen Zugang zur Welt von Operette, Musical und Oper bekommen.

PREMIERENKLASSE

Wollten Sie immer schon wissen, wieviel Arbeit hinter einer Musiktheaterproduktion steckt? Dann bewerben Sie sich und Ihre Klasse bekommt einen Einblick in die komplexen Abläufe hinter den Kulissen der Staatsoperette. Über mehrere Wochen begleiten die Schüler*innen die Produktion im Entstehungsprozess. Ein Workshop bei Ihnen im Klassenzimmer, Probenbesuche sowie Vor- und Nachbereitung sind Teil des Pakets, welches wir maßgeschneidert für Sie und Ihre Bedürfnisse zusammenstellen werden.

evita

ab 7. Klasse

die lustige witwe

ab 6. Klasse

simsalabim

ab 8. Klasse

KLASSENZIMMER- UND KITAKONZERTE

Vorschule und Grundschule

Die große Welt der (Orchester-)Musik ganz nah – für Vorschulgruppen und Grundschüler*innen ab der 1. Klasse in Dresden. Lassen Sie sich von den Mitgliedern des Streichtrios, Geigen-Quartetts oder des Holzbläserquintetts auf eine musikalische Reise direkt in Ihrer Einrichtung mitnehmen. Die Kinder erfahren Wissenswertes über den Aufbau und die Spielweise der jeweiligen Instrumente und steigen auch musikalisch mit ein.

Geigen-Quartett

ab Vorschulgruppen in Kitas
„Märchenmusik – Musikmärchen“
Die Zauberflöte
von Wolfgang Amadeus Mozart

Holzbläserquintett

für Grundschüler*innen
„Die Welt der Holzblasinstrumente“
Peer-Gynt
von Edvard Grieg

Streichertrio

für Grundschüler*innen
„Eine musikalische Weltreise“

SCHÜLER*INNEN-WERKSTATT

Ab 7. Klasse

Verstehen durch Ausprobieren! Unter diesem Motto stehen unsere Schüler*innen-Werkstätten. Als Vorbereitung auf den Vorstellungsbuch besuch bieten wir die Möglichkeit, hinter die Kulissen zu schauen, das Bühnen-

bild genauer unter die Lupe zu nehmen und sich selbst kreativ auszuprobieren. Improvisation, szenisches Spiel, gemeinsames Singen und die Begegnung mit Beteiligten aus den verschiedenen Bereichen des Musiktheaters bieten eine fundierte Vorbereitung auf die Vorstellung. Wer vorher noch nicht neugierig auf den Theaterbesuch war, ist es spätestens nach dem Besuch bei uns.

DER MUSICAL-WETTBEWERB DER STAATSOPERETTE

Für Oberstufen

Bühne frei für neue Stories und Songs! In der Spielzeit 2025/26 lässt die Staatsoperette einen Traum wahr werden und ruft einen sächsischen Musicalwettbewerb für Schulen ins Leben. Als Spezialhaus für Operette und Musical mit einer langen Uraufführungstradition ist die Staatsoperette Experte für Unterhaltungstheater auf höchstem Niveau und erweckt auch diese Saison mit *Simsalabim – Das magische Leben des Dr. Schreiber* ein neues Musical zum Leben. Doch auch dem Nachwuchs gehört das Rampenlicht und der Applaus!

Wenn Ihre Klasse, Ihr Musik-Kurs oder Ihre Theater-AG plant, ein neues Musical zu schreiben, dann bewerben Sie sich und ergreifen Sie die Chance, auf der großen Bühne der Staatsoperette zu performen.

Wie das geht?

- Alle Schulen in Sachsen ab der Oberstufe können teilnehmen.
- Das Musical sollte zwischen 30 und 80 Minuten lang sein.
- Bis zum 31.12.2025 können Konzepte eingereicht werden: Textbuch, Noten, Kostüm- und Bühnenbildentwürfe, Beteiligte
- Im März 2026 wird bekanntgegeben, wer in der Finalrunde des Wettbewerbs dabei ist.
- Am 24. Juni 2026 präsentieren die Finalist*innen einen Ausschnitt ihres Musicals live auf der Bühne der Staatsoperette vor einer hochkarätigen Jury und Publikum.
- Neben den überzeugendsten Musicals werden auch darstellerische Leistungen gewürdigt.
- Auf die Gewinner*innen wartet ein attraktiver Preis!

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen und euch den Broadway in Dresden zu entfachen. Für weitere Informationen und Fragen, schreiben Sie uns eine E-Mail.

Wettbewerbsfinale

24.06.26

PARTNERSCHULEN

Wenn Sie interessiert sind, Partnerschule der Staatsoperette zu werden, melden Sie sich bei uns. Wir bieten Gymnasien, Ober- und Berufsschulen an, Partnerschule für die Dauer von drei Schuljahren zu werden. In jedem Schuljahr besuchen Sie zwei bis drei Vorstellungen bei

uns im Theater. Zusätzlich zu den Inszenierungen bieten wir Ihnen Workshops, Führungen durch die Staatsoperette sowie Probenbesuche (Orchester-, Ballettproben und szenische Proben) kostenlos an. Drei Jahre sind zu lang? Kontaktieren Sie uns per E-Mail unter dem Betreff „Partnerschule“ und werden Sie Teil unserer Projekt-Partnerschaft, in der wir Ihr Schulprojekt begleiten und unterstützen.

BEGLEITMATERIAL

Musiktheater leichtgemacht! Wenn Sie auf langwierige Recherchen gern verzichten, aber dennoch eine unserer Produktionen fundiert vorbereiten möchten, verwenden Sie unser Begleitmaterial für den Unterricht. Die kostenlose Sammlung bietet einen spielerischen Einstieg in die jeweilige Produktion und eignet sich ideal für die Vor- und Nachbereitung. Fordern Sie das Begleitmaterial per E-Mail an.

”

*oh, kommet doch,
oh, kommt,
ihr ballsirenen,
folgt den süßen
walzertönen,
wie sie singen
und klingen,
oh, tanzt doch mit!*

aus *Die lustige Witwe*

“

HEREINSPAZIERT DAS FÖRDERFORUM DER STAATSOPERETTE DRESDEN E.V.

Sehr verehrtes Publikum,

Vorhang auf für die neue Spielzeit der Staatsoperette, dem unterhaltenden Musiktheater in Dresden!

Uns erwartet auch diese Spielzeit wieder ein breites Angebot von mitreißenden Operetten, schmissigen Musicals und vielfältigen Konzerten, aber auch solchen Veranstaltungen wie z. B. dem Kulturfrühstück. Das facettenreiche Programm bietet Raum für gemeinschaftliches Erleben und den Austausch miteinander, der zu allen Zeiten wichtig ist.

Freuen können wir uns auf den Sommernachtsball der Staatsoperette unter dem Motto „Traumfabrik Hollywood“. Auch dieses Jahr veranstaltet unser Förderforum an diesem Sommerabend eine Tombola, deren Gewinn dem Theater zu Gute kommt.

Unser Förderverein hilft nicht nur bei Investitionen, die für den Theaterbetrieb und das Publikum Verbesserungen bringen, wie z. B. die Übertitelanlage, durch die Sie die Liedtexte noch besser verstehen können.

Wir unterstützen zum Beispiel auch den Kinderchor des Hauses.

Ziel des Vereins ist es aber nicht zuletzt, das unterhaltende Musiktheater in seiner Vielfalt weiter bekannt zu machen und noch mehr Menschen für dieses wunderschöne Haus auf dem erlebenswerten Areal des Kraftwerk Mitte zu begeistern.

Unseren Vereinsmitgliedern liegt aber auch der enge Kontakt mit dem Ensemble sehr am Herzen. Sehr beliebt sind deshalb die Operettenstammische, bei denen jetzige, aber auch frühere Ensemblemitglieder sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Theaters mit unseren Vereinsmitgliedern in lockerer Atmosphäre zusammentreffen.

Unser Verein hat über 150 Mitglieder. Wir freuen uns, wenn auch Sie Teil dieser Gemeinschaft werden.

Also – **Hereinspaziert** – in das Förderforum der Staatsoperette!

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Marlies Volkmer

Vorsitzende des Förderforums der Staatsoperette Dresden

MITGLIED WERDEN

Einen Mitgliedsantrag sowie alle Informationen über u. a. Spendenaktionen finden Sie auf unserer Website.

KONTAKT

Förderforum der Staatsoperette Dresden e.V.
Lortzingstraße 35
01307 Dresden

T +49 (0) 351 2032003

foerderforum-staatsoperette.de



ein ensemble

INTENDANZ

Intendantin
KATHRIN KONDAUROW

Referentin der Intendantin/
Projektleitung
JANA HERKNER

Sekretariat Intendanz
JANET MALCHAREK

THEATERLEITUNG

Intendantin
KATHRIN KONDAUROW

Chefdirigent
MICHAEL ELLIS INGRAM

Leitender Regisseur
MATTHIAS REICHWALD

Leiter KBB/Chefdisponent
PETER KESSLER

Chordirektor
THOMAS RUNGE

Ballettdirektor
RADEK STOPKA

Verwaltungsdirektorin
STEFANIE SÜSS

Leitung Kommunikation &
Marketing
JANA-CAROLIN WIEMER / N.N.

Leiterin Besucherservice
CHRISTIN POPIEL

Technischer Direktor
STEPHAN ALEITH

MUSIKALISCHE LEITUNG

Chefdirigent
MICHAEL ELLIS INGRAM

1. Kapellmeister/
stellv. Chefdirigent

CHRISTIAN GARBOSNIK

1. koord. Kapellmeister/
Supervisor Musical
PETER CHRISTIAN FEIGEL

DRAMATURGIE

Dramaturg*innen
PHILIPP AMELUNGENSEN
VALESKA STERN

Notenbibliothek
PETER LAMBERT

Theaterpädagog*innen
SABINA EGEA SOBRAL
CHRISTIAN GRYGAS

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO

Leiter/Chefdisponent
PETER KESSLER

Disponentin / Leitung Statisterie
KIRSTIN HOWEIN

VERWALTUNG

Verwaltungsdirektorin
STEFANIE SÜSS

Sekretariat Verwaltung
ANDREA SCHULZ

Personalleiterin
CLAUDIA JUDECK

Bezugerechnerin
INES GEITEL

SB Finanzen
MARIO MÜLLER

Sachgebietsleiterin
Haushalt
ARLETTE LANG

SB Buchhaltung
MADLEN HOFMANN

KOMMUNIKATION MARKETING &

Leitung Marketing
N.N.

Leitung Öffentlichkeitsarbeit/
Pressereferentin

JANA-CAROLIN WIEMER

Mitarbeiter*innen
HARTMUT GERASCH
BELINDA STROBELT

Online-Managerin
DEBORAH SPRINGMANN

Multimediale Bildgestaltung
LUTZ MICHEN

BESUCHERSERVICE

Leiterin
CHRISTIN POPIEL

Vertriebsleiterin Gruppen/
Tourismus
DORITH ZSCHACH

Mitarbeiter*innen
CHRISTINE MARIE GÜNTHER
MANUELA HEYNE
ANTJE KROHN-NEUSCHULZ
REBEKKA SPITZWEG
BENJAMIN STEGLICH
HENNING WENZEL

ENSEMBLE

Leitender Regisseur
MATTHIAS REICHWALD

Solist*innen
ELMAR ANDREE
CHRISTINA MARIA FERCHER
SILKE FRÖDE
CHRISTIAN GRYGAS
MARCUS GÜNZEL
HINRICH HORN
DIMITRA KALAITZI
SYBILLE LAMBRICH
STEFFI LEHMANN
MARKUS LISKE
JEANNETTE OSWALD
SILKE RICHTER
BRYAN ROTHFUSS
ANDREAS SAUERZAPF
TIMO SCHABEL
INGEBORG SCHÖPF
JULIE SEKINGER
DIETRICH SEYDLITZ
CHARLOTTE WATZLAWIK
GERO WENDORFF
GERD WIEMER
TOBIAS ZEPERNICK

Gäste
FLORENTINE BEYER
CHRISTIAN CLAUSS
CATHERINE DANIEL
ADRIAN DJOKIĆ
ALEXANDER GELLER
JULIA-ELENA HEINRICH
KERRY JEAN
ALEKSANDR KOCHKIN
JONWHOO KIM
KAYA LOEWE
NICOLE LUBINGER
SASCHA LUDER
ANDREAS MATTERSBERGER
V. SAVOY MCILWAIN
BENJAMIN PAUQUET
PETER LEWYS PRESTON
DANIEL RAKASZ
GRZEGORZ SOB CZAK
ASWINTHA VERMEULEN
BETTINA WEICHERT

Studienleiterin
NIKI LIOGKA

Solorepetitor*innen
ALEKSANDRA BORODULINA
(befristet)
MINSANG CHO
EVE-RIINA RANNIK

Regisseur*innen
JUANA INÉS CANO RESTREPO
PASCALE-SABINE CHEVROTON
SIMON EICHENBERGER
KATHRIN KONDAUROW
NOA NAAMAT
MATTHIAS REICHWALD
SEBASTIAN RITSCHEL
CHRISTIAN THAUSING
KATJA WOLFF

Spielleiterin
CORNELIA POPPE

Regieassistent*innen
JUDITH BOHLEN
MARGARETE SABINE BÖNISCH
ILIYA ROITMAN (befristet)

Soufflage
SILKE FRÖDE
JEANNETTE OSWALD
IVO ZÖLLNER

Chefinspizientin
KERSTIN SCHWARZER

Inspizientinnen
SARAH AGDE
MICHELLE LIPPE

CHOR

Chordirektor
THOMAS RUNGE

Chorinspektor
MIRKO POICK

Sänger*innen
VASILY ARKHIPOV
CHRISTIAN BERGER
FRIEDEMANN CONDÉ
CLAUDIUS EHRLER
MARTIN GEBHARDT
GEORG GÜLDNER
TANJA HÖFT
DAG HORNSCHILD
AYAKA IGARASHI
SOYEON JUNG
JI HOON KIM
MICHAEL KUHN
INKA LANGE
SU MIN LEE
ANTJE LIGETI
TOBIAS MÄRKSCH
DANIEL MÜLLER
JUDITH NAWROCKI

ANDREAS PESTER
KAROLINA PIONTEK
MIRKO POICK
ANNEGRET REISSMANN
ELLA ROMBOUTS
KATJA ROSENBERG
KATHARINA SPANIEL
ALEXANDRA STRAUSS
KATHARINA TRIMOLT

KINDER- UND BÜRGER*INNENCHOR

Leiterin
CAROLA RÜHLE-KEIL

BALLETT

Ballettdirektor
RADEK STOPKA

Choreograf*innen
PASCALE-SABINE CHEVROTON
MANDY COLEMAN
SIMON EICHENBERGER
ANDREA DANAE KINGSTON
EVAMARIA MAYER
VOLKER MICHL
GABRIEL PITONI
RADEK STOPKA
MARIE-CHRISTIN ZEISSET

Ballettassistentin
MANDY COLEMAN

Trainingsmeister*innen
HANNAH KELLY
FELICITAS ROST
FRITZ ROST

Ballettrepetitorin
YOKO MEISSNER

Tänzer*innen Solo
DOMINICA HERRERO GIMENO
VLADISLAV VLASOV

Gruppe mit Solo
OLENA ANDRYEYEVA
STEFANIE BEYER
ELITON DA SILVA DE BARROS
TILL GEIER
MELANIA MAZZAFERRO
MARAT RAHM
MARICA RESTA
JAROD RÖDEL
KSENIYA POGORILYAK
GABRUNE SABLINSKAITE
IZABELA TONEVITSKA
SERGIY TONEVITSKY
MAXIME VARRIN
CHRISTIAN VITIELLO
VINCENZO VITANZA
BARBARA WALASZEWSKA

Gäste
JONATHAN ARIAS-GOMEZ
ELIZABETH IWASKO
PHILIP LEHMANN
FELIX ROSSBERG
BROOKE SQUIRE
ARTHUR TROITSKY

Artistik mit Tanz
NINA KEMPTNER

ORCHESTER

Chefdirigent
MICHAEL ELLIS INGRAM

Erste Violine
BERNHARD GEYER-LINSMANN
LEONID SMORGUNER
MARIA BERGE-SINGER
CHRISTIANE GÜLDENSTERN
BENEDIKT HALM
SEBASTIAN BINNING (befristet)

ANNE-KRISTIN BÜST
UTA HARTMANN
FRANCISC-ZOLTAN KARDAN
LUISE KRAMER
ANJA KROCZEK-KNAUTH
ENRICO MASCHKE

Zweite Violine
MARIA PREISSLER
BARBARA TZSCHOPPE
AYAKA OMURA
YOURKA ENCHEV
STEFAN FRIEDRICH
LYDIA GRAF
SARA KIM (befristet)
RÜDIGER LEICHSENRING
MARJANA WINKLER

Viola
ELIZAVETA URBA
ULRICH SCHRÖDER
KATRIN BÜTTNER
STEFAN GOERLICH
ALEKSANDRA SACHS-
WIECZYNSKA

Violoncello
BENJAMIN SCHWARZ
NICO MITZSCHERLING
MARTIN BORCK
ELEONORA HAIDU
JAKOV NAUMOVICH

Kontrabass
BEATE ULLRICH
MARCO CHACÓN
MICHAEL HAUSER

Flöte
ANDREAS RICHTER
BURKHARD SCHARF
REGLINDE FORBERG

Oboe
IZABELA BERDY-WOLF
SVANHILD WUNDERLICH

Klarinette
WOLFRAM LÖTZSCH
JÖRG PÄTZOLD
BILLY SCHMIDT

Fagott
HOLGER BRÖSE-GAMBERGER
TILMANN BAUMGARTL

Horn
HANS-PETER FIEBER
JENNEKE DE JONGE
MARIA WANNER
WIELAND WIRTH
N.N.

Trompete
SEBASTIAN BÖHNER
RALF JURENZ
HARTMUT FLATH
FRANK HEBENSTREIT

Posaune
CHRISTOPH SCHNAITHMANN
HILMAR BEIER
OLAF SCHABIK
KRISTOF LEHMGRÜBNER

Pauken/Schlagzeug
CLEMENS AMME
SIMON LESSING
THOMAS MÜHLE-HERBST

Harfe
SIMONE GEYER

Orchestersekretär
KRISTOF LEHMGRÜBNER

Orchesterwart
ILLYA OLEXIYENKO

Gäste
SAMUEL DIETZE
NICOLAS LANGKABEL
VALENTIN STEINLE
PAUL VEIT

TECHNISCHE DIREKTION

Technischer Direktor
STEPHAN ALEITH

Sekretariat
SIMONE NIKLAUS

Hausinspektor
ANDREAS WOLFF

AUSSTATTUNG

ANKE ALEITH
MONIKA BIEGLER
BARBARA BLASCHKE
TIMO DENTLER
THORSTEN FIETZE
JAN FREESE
TANJA LIEBERMANN
JELENA NAGORNI
KAROLY RISZ
NINI VON SELZAM
OKARINA PETER
GUIDO PETZOLD
CHARLES QUIGGIN
ANNA SCHÖTTL
TAKIS
VOLKER THIELE
TOTO
ALEŠ VALÁŠEK
LENA WEIKHARD
SASKIA WUNSCH

KOSTÜMABTEILUNG

Kostümdirektorin/
Obergewandmeisterin Herren
KATRIN FALKENBERG

Gewandmeisterin Damen/
stellv. Obergewandmeisterin
ANNETTE OPITZ

stellv. Gewandmeister*in Herren
FRANZISKA HASSE-
BANASZKIEWICZ

stellv. Gewandmeisterin Damen
SYLVIA VETTERS

Produktionsleiterin Kostüm
ANKE ALEITH

Schneiderinnen
MARIA DIETZE
CHARLOTTE FIETZKE
BABETTE KÖRNER
MADELEINE OLHAGARAY
GRIT OPITZ
SYLVIA SPEIKE
ANNETT WIEDE

Obergarderobiere
MARIA GÖRING

Ankleiderinnen
ISABEL FISCHER
ANNETT KLÜGEL
EVA MÜHLENBECK-GEISTERT
IVA PAVLOVA-YANKOVA
DÖRTE PORATH
JEANINE SCHMIDT
BIANKA TRISCHBERGER
N.N.

Kostümfundus
LISBETH ENGELHARDT
MARTINA STRAHL (befristet)

MASKE

Chefmaskenbildner
THORSTEN FIETZE

Maskenbildnerinnen
JULIA BRÜGGE
LISA MARIE EBERT
ELISA FLEHMER
ALMUTH GÜNTHER
SOPHIA LEISTNER

STEFFI LISKE
GABY MÜLLER
ANKE NESAJDA
SARAH POSER
MAREEN VORWERK

WERKSTÄTTEN

Werkstatt- und Produktionsleiter
MARTIN NEUMANN

Malsaalvorstand
FRANZISKA SCHOBBERT

Plastikerinnen
JULIANE HÖRENZ
SUSANNE JACOB-LEHMANN

Theatermaler*innen
JÖRG KRAUT
CARINA SLAVIK

Leiter Tischlerei
TORSTEN ULRICH

Tischler
RENÉ ANDERS
STEFFEN RAUER

Leiter Schlosserei
JÖRG DANKE

Leiterin der Dekorationsabteilung
DOREEN SCHWARZ

Dekorateurin
CYNDI GRAU

BÜHNE

Leiter Bühnentechnik/
Obermeister
MATHIAS WEIDELHOFER

Bühnenmeister
JÖRG GERATHEWOHL
UWE HÄNIG
DIRK HEYMANN

Bühnentechniker*innen
MARIA-LUISA ALTER
GREGOR MAXIMILIAN BIRKE
ANNE ENGELHARDT
ANNELIE GRÄFE
MARCO GROHMANN
JÖRG GÜNTHER
ROBERT HAUN
ROMY HERSHEL
FRANZ JÄHNISCH
RENÉ LEUSCHNER
JENS MARQUARDT
GUSTAV MIXSA
ELIAS OLUNCZEK
RALF RENNICKE
RALF SCHENDZIELORZ
PETER SCHNEIDER (befristet)
KARSTEN SCHUCK
LOUIS BEN SCHUSTER
JÖRG STÖSSER (befristet)

Auszubildende
LYNN BREDERLOW
JOHANN FRANZ HEINRICH
N.N.

BELEUCHTUNG

Leiter Licht- und Videotechnik
UWE MÜNNICH

Beleuchtungsmeister
FRANK BASCHEK
BERTRAM KUNZ

Beleuchter*innen
CLARA BURDZIK (befristet)
KARL GARKE
WILLY HEILSBERG
MARTIN HOFFMANN
ROBERT KRÖBER
NICO SCHALLING
SEPP VOIGT

Gast Video und Licht
GUIDO PETZOLD

TON

Leiterin
DIANA HÜTTER

Tonmeister
RASMUS LEUSCHNER
TETSURO KANAI
N.N.

Tontechniker*innen
FELIX HIRTHAMMER
SUSI SCHWICHTENBERG

Gast Sound Design
MARTIN WINGERATH

REQUISITE

Leiter Requisite
AVGOUST YANKOV

Requisiteur*innen
GEORGI JANKOV
RENÉ SCHWARZER
MARIA SZILAGYI
DOROTHEA SCHMIDT (befristet)

Service service

SERVICE IHR AUFTRITT, BITTE!

Liebe Besucherinnen und Besucher,

sichern Sie sich Ihre Hauptrolle in unserem Theater! Wir laden Sie ganz herzlich ein, uns durch die neue Spielzeit zu begleiten. Ihr Theaterherz schlägt für große Inszenierungen und Sie lieben die Vielfalt? Dann seien Sie unser Gast und erleben Sie unser facettenreiches Programm mit einem wunderbaren Mix aus beliebten Klassikern wie *My Fair Lady* und *Die Fledermaus* sowie spannenden Neu- und Wiederentdeckungen, die überraschen, bewegen und begeistern!

Zu ausgewählten Vorstellungen bieten wir zudem kostenlose Stückeinführungen, bei denen wir Sie kurz und unterhaltsam auf Ihren Theaterabend einstimmen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Auswahl unserer Vorstellungspakete, darunter das exklusive Premium-Angebot „Glamour“ oder die Theater-Flatrate „Again and Again“ für junge Menschen. Zudem erhalten Sie Informationen rund um den Kartenkauf, zu unseren Eintrittspreisen sowie zu Ihrer Anreise. Mit Ihrer Eintrittskarte gelangen Sie bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu uns – für Sie, sofern Sie Ihre Eintrittskarten bereits in der Hand halten, sogar kostenfrei. Um Ihren Theaterabend auch kulinarisch abzurunden, haben wir zudem gastronomische Empfehlungen im Theater und auf dem Kraftwerksgelände für Sie zusammengestellt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen unvergessliche Theatererlebnisse bei uns!

Ihr Besucherservice

KARTEN

Besucherservice
im Foyer des Theaters
Kraftwerk Mitte 1
01067 Dresden

ÖFFNUNGSZEITEN VORVERKAUF

Einzelverkauf und Verkauf
von Abonnements

Di–Fr | 12.00 – 18.00 Uhr
Sa | 16.00 – 18.00 Uhr

T +49 (0) 351 32042-222

F +49 (0) 351 32042-629

karten@staatsoperette.de

ÖFFNUNGSZEITEN ABENDKASSE

Mo–Sa
1,5 Stunden bis
Vorstellungsbeginn

Sonn- und Feiertage
1 Stunde bis Vorstellungsbeginn

GRUPPENVERKAUF

T +49 (0) 351 32042-621

F +49 (0) 351 32042-629

gruppen@staatsoperette.de

ANGEBOTE & ABOS

UNSERE FESTPLATZ-ABONNEMENTS

Sparen Sie bis zu 30 %
Mit unseren Festplatz-Abonnements genießen Sie beste Unterhaltung – ganz bequem und mit einem zuvor festgelegten Sitzplatz Ihrer Wahl. Wählen Sie aus einer Vielzahl an Abo-Varianten die perfekte Kombination und profitieren Sie von attraktiven Preisvorteilen.

- Ihre Vorteile auf einen Blick:
- Fester Sitzplatz für alle ausgewählten Vorstellungen
 - Deutliche Ersparnis gegenüber Einzelkarten
 - Keine Buchungssorgen – Ihr Platz ist sicher!

Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen und sichern Sie sich Ihr persönliches Theatererlebnis!

WAHL-ABONNEMENTS

Neu und flexibel mit 20 % Preisvorteil

Sie lieben die künstlerische Freiheit? Mit unseren Wahl-Abonnements haben Sie die Regie in der Hand und können nach Lust und Laune Ihre Vorstellung aus einem breiten Angebot wählen.

Das Team des Besucherservice berät Sie auch gern zu den vielfältigen Abonnement-Optionen.

GLAMOUR

Ihr Premium-Angebot

Seien Sie unser Special Guest und genießen Sie einen rundum gelungenen Theaterabend bei uns: Mit dem Erwerb des Premium-Angebots können Sie drei Repertoire-Vorstellungen auf Plätzen der besten verfügbaren Kategorie besuchen. Ihre Termine können Sie langfristig vorab buchen oder auch kurzfristig bis zwei Tage vor der Vorstellung. Als Premium-Gast erhalten Sie außerdem ein Begrüßungsgetränk, das Programmheft zur Inszenierung und einen Teller mit leckeren Canapés. Aber das ist noch nicht alles: Dazu erhalten Sie einen Gutschein für den Besuch einer *Late Night Mitte* – unserer hauseigenen Talkshow-Reihe im Kranfoyer. Ein Umtausch bereits gebuchter Eintrittskarten ist bis einen Tag zuvor kostenfrei möglich, am Tag der Vorstellung ist kein Tausch möglich. Karten sind übertragbar. Dieses Angebot gilt nicht für Gastspiele und an Ausschlussterminen wie z. B. Premieren.

Preis: 132 €

AGAIN AND AGAIN

Die Flatrate für junge Menschen
Einmal zahlen und immer wieder hingehen: Das bieten wir Schüler*innen, Studierenden,

Auszubildenden, Personen im freiwilligen Wehrdienst bzw. BFD und FSJ bis 27 Jahre mit unserer Flatrate. Mit dem Erwerb der Flatrate sind alle Vorstellungsbesuche bezahlt – egal wie viele es sind. Eintrittskarten sind an der Abendkasse nach Verfügbarkeit ab Preisgruppe 2 erhältlich. Die Flatrate ist nicht übertragbar und ab Erwerb ein Jahr gültig. Sie gilt für Vorstellungen im Saal der Staatsoperette. Dieses Angebot gilt nicht zu Gastspielen und an Ausschlussterminen wie z. B. Premieren.

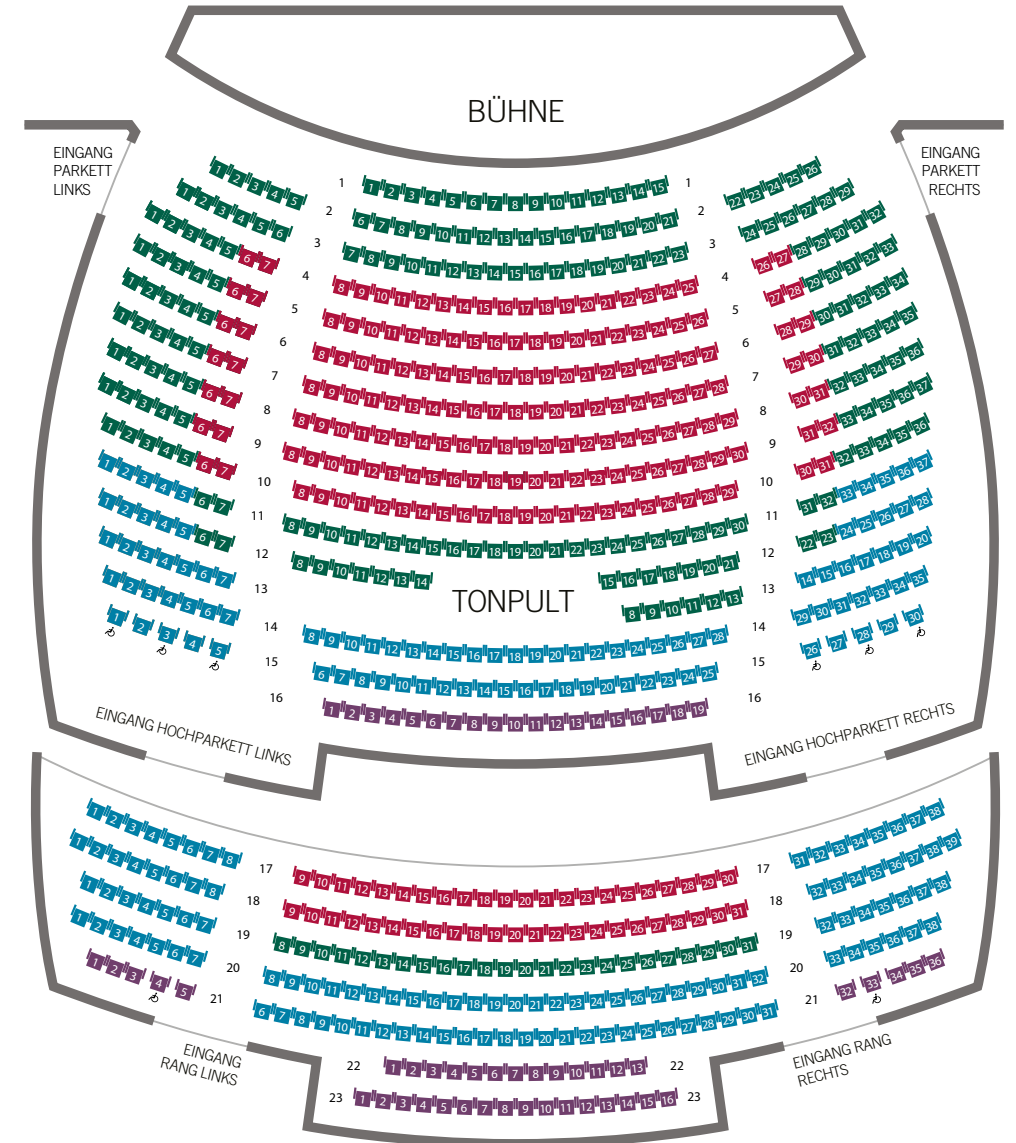
Preis: 39 €

NEUGIER AUF NEUES

Premieren-Abonnement mit 10 % Preisvorteil

Sichern Sie sich mit unserem Premieren-Abonnement die besten Plätze, wenn sich zum ersten Mal der Vorhang für eine brandneue Inszenierung hebt! Erleben Sie unvergessliche Theaterabende, bevor alle anderen sie sehen – bequem, exklusiv und mit einer Prise Glamour. Im Anschluss an die Premiere sind Sie herzlich zur Party im Foyer eingeladen. Hier können Sie dann die Stars der Bühne hautnah erleben und bei Musik und Gesprächen den Abend stilvoll ausklingen lassen.

Weitere Informationen finden Sie unter staatsoperette.de



Preisgruppe	KATEGORIE A	KATEGORIE B	KATEGORIE C	KATEGORIE D	KATEGORIE E
1	24 € / * 19 € / ** 9 €	39 € / * 31 €	49 € / * 39 €	55 € / * 44 €	69 € / * 55 €
2	20 € / * 16 € / ** 9 €	35 € / * 28 € / ** 9 €	44 € / * 35 € / ** 9 €	50 € / * 40 € / ** 9 €	62 € / * 49,50 € / ** 9 €
3	17,50 € / * 14 € / ** 9 €	31 € / * 25 € / ** 9 €	39 € / * 31 € / ** 9 €	44 € / * 35 € / ** 9 €	54 € / * 43 € / ** 9 €
4	8,50 € / * 7 € / ** 9 €	15,50 € / * 12,50 € / ** 9 €	19 € / * 15 € / ** 9 €	21 € / * 17 € / ** 9 €	23 € / * 18,50 € / ** 9 €

* 20 % ermäßigt

** Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre

Die Reihen 1 bis 3 befinden sich auf gleicher Höhe. Ab Reihe 4 ist jede weitere Reihe um eine Stufe, ab Reihe 12 um zwei Stufen erhöht.

Gästen mit ausgeprägter Höhenangst werden Plätze im Parkett und Hochparkett empfohlen.

KARTEN

PREISE KRANFOYER

Veranstaltungen im Kranfoyer kosten 19 bis 24 € inkl. eines Begrüßungsgetränks.

ERMÄSSIGUNGEN

Gegen Vorlage eines gültigen Berechtigungsausweises gewähren wir im Vorverkauf 20 % Ermäßigung auf den Vollpreis für: Schüler*innen, Studierende bis 27 Jahre, Auszubildende, Personen im freiwilligen Wehrdienst bzw. BFD und FSJ, Altersrentner*innen sowie Empfänger*innen von Leistungen nach SGB II oder gemäß 3. und 4. Kapitel SGB XII sowie AsylbLG. 50 % Ermäßigung erhalten Besucher*innen mit Behinderung ab 80 % GdB und deren eingetragene Begleitperson. Junge Menschen bis 27 Jahre in Schule/Ausbildung/Studium/Freiwilligendienst erhalten an der Abendkasse Karten für 10 € nach Verfügbarkeit in den Preisgruppen 2 bis 4. Dresden-Pass-Inhaber*innen erhalten eine Ermäßigung in Höhe von 50 % im Vorverkauf und ab 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn nach Verfügbarkeit eine Freikarte. Gruppen ab 10 Personen profitieren von einer Ermäßigung von 15%. Ab 20 Personen erhalten Gruppen zusätzlich eine

Begleitkarte zum Preis von 3 €. Paketreiseveranstalter erhalten exklusive Sonderkonditionen. Alle genannten Ermäßigungen gelten nicht an den Ausschlusstagen. Der Ermäßigungsnachweis ist beim Besuch der Vorstellung mitzuführen und auf Verlangen erneut vorzuzeigen.

GEBÜHREN

Bei Verlust der bei der Staatsoperette direkt erworbenen Eintrittskarten wird Ersatz gegen eine Gebühr von jeweils 1 € ausgestellt, wenn der Kauf glaubhaft nachgewiesen werden kann. Der Kartenversand vollständig bezahlter Karten erfolgt per unversicherter Post gegen ein Entgelt von einmalig 3€. Die Garderobengebühr ist im Eintrittspreis enthalten.

BARRIEREFREIHEIT

Das Theater verfügt über ein deutlich sicht- und fühlbares Blindenleitsystem. Der Saal der Staatsoperette ist barrierefrei über einen Fahrstuhl zu erreichen. Die Plätze für Rollstuhlfahrer*innen befinden sich im Hochparkett und im Rang. Zur akustischen Unterstützung bieten wir eine Hörschleife an. Besucher*innen mit Hörbehinderung müssen lediglich ihr Hörgerät auf die Schalterstellung „T“ bringen. Die Behindertenparkplätze befinden sich auf dem Parkplatz Kraftwerk Mitte im Gleisdreieck.

ONLINEKAUF

Der Onlineverkauf wird über Eventim realisiert. Karten und Gutscheine (zzgl. eventuell anfallender Gebühren) kaufen Sie mit den gängigen Zahlungsmitteln (u. a. Kreditkarte, PayPal). Sie buchen entweder per schneller Bestplatzauswahl oder über die individuelle Saalplanbuchung. Der Kartendruck als print@home (TicketDirect) steht Ihnen bei sofortiger Bezahlung während des Kartenkaufs zur Verfügung. Alternativ versenden wir die Eintrittskarten kostenfrei per E-Mail als pdf-Anhang. Plätze für Rollstuhlfahrer*innen und Schwerbeschädigte ab 80 % GdB buchen Sie bitte telefonisch, per E-Mail oder vor Ort im Besucherservice.

GUTSCHEINE

Gutscheine erhalten Sie mit frei wählbaren Beträgen. Der Gutschein ist ab Kauf drei Jahre gültig. Die Frist beginnt am Ende des aktuellen Jahres. Die Gutscheine werden für jegliche Kartenkäufe angerechnet. Restguthaben werden nicht ausgezahlt.

KARTENRÜCKNAHME

Die Staatsoperette ist nicht verpflichtet, erworbene Gutscheine oder bezahlte Eintrittskarten auf Kundenwunsch zu erstatten. Es können ausschließlich direkt bei der Staatsoperette erworbene Eintrittskarten bis 3 Werktage vor der Vorstellung bei Vorlage an der Theaterkasse gegen eine Gebühr von 4 € je Karte in einen Gutschein oder für eine andere Vorstellung umgetauscht werden. Ein späterer Tausch ist nicht möglich. Im Falle einer Spielplanänderung werden die Eintrittskarten bis zum Vorstellungsbeginn zurückgenommen. Besetzungsänderungen verpflichten die Staatsoperette nicht zur Rücknahme von Eintrittskarten.

GASTRONOMIE

THEATER-GASTRONOMIE

An bis zu vier Bars bewirbt Sie allabendlich unser Partner Luby Service der Cultus gGmbH mit einem engagierten Team aus Fachpersonal und Menschen mit Behinderung. Passend zur Inszenierung erwarten Sie themenbezogene Angebote. Die Bars öffnen eine Stunde vor Vorstellungsbeginn und stehen Ihnen auch in der Pause zur Verfügung.

Reservierungen für die Pause unter **T +49 (0) 351 32042308** oder direkt vor Ort

NEUE SACHLICHKEIT

In der ehemaligen Heizzentrale des Kraftwerk Mitte wird aus der namensgebenden Literatur-epoche Architektursprache: Eine klare Einrichtungslinie aus Stahl und Holz ziert den Innenraum, der bis zu 30 Plätze beherbergt. Gekocht wird hier mit frischen, regionalen Zutaten. Dazu gibt es ein umfassendes Getränkeangebot mit vorzüglichen Weinen. In den warmen Monaten ist der Sommergarten mit weiteren 40 Plätzen geöffnet.

Reservierungen unter **T +49 (0) 176 47306703** oder neuesachlichkeit@fup-gastro.de

KULTURWIRTSCHAFT

Hier ist der Ort, an dem sich ganztags Künstler*innen, Schauspieler*innen und Theaterbesucher*innen treffen, austauschen und wohlfühlen. Das extravagante Ambiente: ein Mix aus schlichter Industriekultur und opulentem Barock, ergänzt mit üppigen Blumen- und Pflanzenarrangements. Angeboten werden themenbezogene Menüs mit sächsischen Weinen für Individualgäste sowie Gruppen ab 25 bis zu 100 Personen.

Reservierungen unter **T +49 (0) 351 48484758**

LOHRMANNS BRAUEREI

Gleich gegenüber der Staatsoperette – hinter den denkmalgeschützten Backsteinmauern des Lichtwerkes – lädt Lohrmanns Brew, die erste Brauerei, die als eigenständiges Unternehmen aus einer Universität heraus gegründet wurde und ihre erste Brauerei-Gastro eröffnet hat, ein. Hier vereinen sich Brauhandwerk und Kochkunst. Dabei steht Bier stets im Mittelpunkt. Zu den bis zu 14 Bieren vom Hahn werden passende Gerichte kreiert, die die Nuancen und Besonderheiten der Lohrmanns Biere perfekt ergänzen.

Reservierungen unter **T +49 (0) 351 27207000** oder reservierung@lohrmannsbrew.de

ANFAHRT

GÜNSTIG PARKEN

Der Parkplatz Kraftwerk Mitte im Gleisdreieck verfügt über 300 Stellplätze. Die Zufahrt erfolgt von der Löbtauer Straße aus südlicher Richtung.

Für 3 € können Sie hier bis zu acht Stunden parken. Ebenfalls sind mehrere Rollstuhlparkplätze vorhanden.

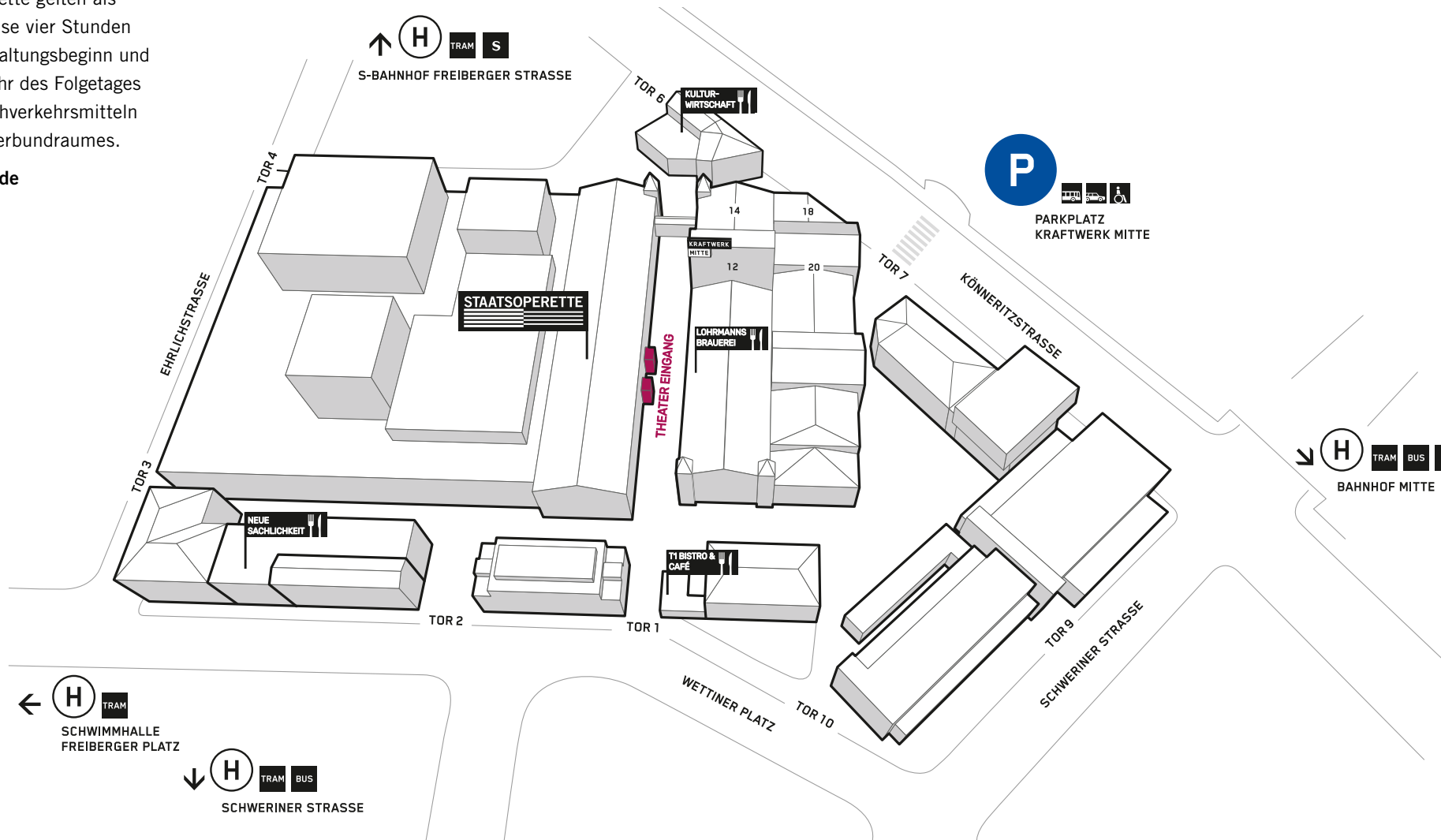
VVO-KOMBITICKET

Bezahlte Eintrittskarten der Staatsoperette gelten als Fahrausweise vier Stunden vor Veranstaltungsbeginn und bis 4.00 Uhr des Folgetages in allen Nahverkehrsmitteln des VVO-Verbundraumes.

vvo-online.de

*heute sind wir dem
himmel nah –
und ein traum
fängt an.*

aus Evita



KONTAKT | IMPRESSUM

STAATSOOPERETTE DRESDEN | KRAFTWERK MITTE 1 | 01067 DRESDEN

Sekretariat Intendanz

intendanz@staatsoperette.de | +49 (0) 351 32042-611

Künstlerisches Betriebsbüro

kbb@staatsoperette.de | +49 (0) 351 32042-614

Sekretariat Technische Direktion

td@staatsoperette.de | +49 (0) 351 32042-131

Sekretariat Verwaltungsdirektion

vd@staatsoperette.de | +49 (0) 351 32042-191

Dramaturgie

dramaturgie@staatsoperette.de | +49 (0) 351 32042-616

Kommunikation & Marketing

marketing@staatsoperette.de | +49 (0) 351 32042-121

Presse & Öffentlichkeitsarbeit

presse@staatsoperette.de | +49 (0) 351 32042-120

Zentrale

+49 (0) 351 32042-900

STAATSOOPERETTE.DE



Herausgegeben von der
STAATSOOPERETTE DRESDEN

Intendantin
KATHRIN KONDAUROW

Gestaltung
ROMY SORBER | SORBERGESTALTET.DE

Redaktion und Satz
STAATSOOPERETTE DRESDEN

Druck
DRUCKEREI THIEME GMBH

Foto- und Bildnachweise
**LANDESHAUPTSTADT DRESDEN PR, ESRA ROTTHOFF, LUTZ MICHEN, PAWEL SOSNOWSKI,
KAROLINE BOFINGER, JACINTHA NOLTE, SIMON PAULY, SONJA HORNING, ANNA FÖRSTERLING,
THOMAS M. JAUKE, SEBASTIAN LINDA, KARIM KHAWATMI, DREWAG STADTWERKE DRESDEN GMBH**



WIR MACHEN KUNST
FÜR DEMOKRATIE UND VIelfALT
#NIE WIEDER IST JETZT



**MUSICAL
TANZ
OPERETTE
REVUE
KONZERT
OPER**

STAATSOPERETTE.DE

STAATSOPERETTE
